GERMINATOR

stark - interessant - aktuell

Ausgabe 3 **Juni 2014**

Berliner Fernsehturm (MP 2013)

Inhalt:

Berichte

Leichte Sommerlektüre

Lifestyle

Interview

Sport

...

GERMINATOR

stark - interessant - aktuell

Die dritte Ausgabe ist da!

Es ist wieder soweit: Die nächste Ausgabe unserer deutschsprachigen Zeitschrift ist fertig!
Damit der Sommer nicht langweilig wird, haben die Studenten des zweiten Jahrgangs und einige weitere Autoren ihre Gehirnzellen angestrengt und solche Informationen zu Papier gebracht, die ihnen wichtig waren und sind, aber als eher leichte Lektüre auch die sogenannte Saure-Gurken-Zeit bis zu einem gewissen Grad ausfüllen können.
Welche Rubriken sind in Zusammenarbeit der gesamten Studentengruppe entstanden?
Das Angebot reicht von leichter Gehirngymnastik und überraschenden Tatsachen, über Beiträge, die unter der Rubrik Reisen zusammengefasst wurden, weil sie irgendeinen Aspekt unserer weiten Welt betrifft, sportliche Informationen der unterschiedlichsten Art, interessante und aufschlussreiche Lifestyle-Themen, Literarisches und Berichten zu aktuellen Ereignissen bis zu einem Interview unter unseren Studenten. Außerdem kann man die besten Texte des Schreibwettbewerbs nachlesen. Und abschließend, wen es interessiert, kann ein paar Märchen lesen, die aber alle irgendwie auf den Kopf gestellt wurden.
Viel Spaß beim Lesen!

Brigita Kacjan

Die »Redaktion« der dritten Generation

INHALT

Berichte	3
Gehirngymnastik	7
Reisen	10
Sport	18
Literarisches	26
Lifestyle	30
Interview	37
Schreibwettbewerb	39
Leichte Sommerlektüre	45
Lösungen, und Impressum	49

Berichte

Heute auf der Speisekarte: Interkulturelles Frühstück

Pressekonferenz mit den Studenten der interkulturellen Germanistik der Philosophischen Fakultät Maribor und Mag. Dr. Melitta Becker-Unger, der Begründerin des Zentrums für interkulturelle Studien Fürstenfeld

Am 15. 11. 2013 um 10 Uhr versammelten sich die Gäste im ZIS Fürstenfeld zum gemeinsamen interkulturellen Frühstück mit den Studenten der Fakultät Maribor und Mag. Dr. Melitta Becker-Unger. Unter den Anwesenden waren auch Herr Prof. Dr. Dejan Kos, Frau Prof. Dr. Silvija Borovnik und Frau Prof. Dr. Vida Jesenšek von der Philosophischen Fakultät Maribor. Die Moderation übernahmen ich, Tanja Lorenčič, und Frau Mag. Dr. Becker-Unger.

Die Einleitung der Pressekonferenz machte Mag. Dr. Melitta Becker-Unger, die einige Worte über das ZIS und die Verbindung mit der Universität Maribor sagte und uns Studenten vorstellte. Danach folgten die Präsentationen der Studenten. Robert Lebar und Rudolf Sabo arbeiteten vier Wochen lang an sehr »schmackhaften« Themen. Sie sprachen über *Kulinarik und Buschenschänken im interkulturellen Vergleich*, Urša Škerlak und Andreja Žibovt stellten uns das Thema *Eventkulturausstellung im Vergleich Maribor/Fürstenfeld* vor und Peter Dobovičnik machte den Abschluss mit seinem Thema *Thermen im Vergleich Maribor/Fürstenfeld*. Zum Schluss gab es noch Fragen der Anwesenden an die Studenten, Interviews und eine kleine Fotosession aller Anwesenden. Nach dem formellen Teil kam dann endlich der beste Teil an die Reihe, das interkulturelle Frühstück! Zusammen mit Frau Mag. Dr. Becker-Unger hatten die Studenten ein leckeres Frühstück vorbereitet. Auf der Speisekarte standen schmackhafte österreichische und hausgemachte slowenische Köstlichkeiten wie die sog. »potratna potica«, die traditionellen »potica«, »gibanica« und mehr.

Wir Studenten hatten es geschafft! In nur wenigen Tagen hatten wir mithilfe von Frau Mag. Dr. Becker-Unger eine Pressekonferenz auf die Beine gestellt und ausgeführt. Die Pressekonferenz schien ein voller Erfolg zu sein, da die Gäste mit slowenischen Rezepten in der Tasche beeindruckt und satt nach Hause gingen. Und somit endete unser Praktikumsaufenthalt in Fürstenfeld. Sehr zufrieden, jedoch auch ein wenig traurig gingen wir wieder zurück nach Hause. Wir verbrachten eine sehr schöne gemeinsame Zeit in Fürstenfeld, doch um Rudolf Sabo zu zitieren: »So schön und gut man auch im Buschenschank essen und trinken kann, nach 4 Wochen intensiver Verkostungen sind wir glücklich, auch mal wieder was aus Mamas guter Küche zu Essen zu bekommen.«

Tanja Lorenčič

Berichte

Tag der Interkulturellen Germanistik – Folge 2

Es spricht für einen Film, ein Buch oder eine Veranstaltung, wenn es eine Fortsetzung gibt. Das bedeutet, der erste Teil war erfolgreich. Somit herzlichen Glückwunsch an die Germanisten, ihr habt die Sache gut gemacht!

Der heurige zweite *Tag der Interkulturellen Germanistik* fand am 29. 5. 2014 in dem prall gefüllten Raum 0.2/FF statt. Und gekommen waren sie alle, die Spitze der Abteilung, angeführt von der Abteilungsleiterin Prof. Dr. Vida Jesenšek und zwei Prodekaninnen, Prof. Dr. Alja Lipavic Oštir und Prof. Dr. Ana Vovk Korže, sowie Frau Doz. Dr. Melitta Becker-Unger, die die Projekte am ZIS in Fürstenfeld geleitet hat. Es traten der erste Jahrgang des BA Studiums Germanistik und der zweite Jahrgang des MA Studiums der Interkulturellen Germanistik auf. Der Nachwuchs präsentierte dabei die Forschungsarbeiten ihres eintägigen Ausflugs nach Fürstenfeld, während die fast schon Magister der Interkulturellen Germanistik ihr 4-wöchiges Praktikum in Fürstenfeld samt Erlebnisbericht zum Besten gaben.

Bild 1: Interkulturelle Germanistik, 2. Jahrgang

Und was soll man sagen, es war ein voller Erfolg. Den Beginn machten die All-Stars der Germanistik, die kurz über ihre Ergebnisse des Praktikums referierten. Das bunte kulinarische Angebot der Steiermark, das Umweltbewusstsein, die Thermen und die reiche Eventkultur der Stadt Fürstenfeld waren einige der Beiträge. Im Interkulturellen Bus führten sie uns zurück in die Vergangenheit. Mit einem Koffer voller schöner Erinnerungen und Bilder stellten die Studenten dem Praktikum nochmals ein Denkmal, das für sie so viel mehr war als nur ein Praktikum. Es war ein Abenteuer, bei dem Freundschaften geschlossen wurden, bei dem sich eine Gruppe formierte, die die wahre Interkulturalität lebte, die an die Menschen herantrat und einfach viel, viel Spaß hatte. Das merkte man auch bei den Vorträgen, die sehr lustvoll gestaltet wurden und darauf hinwiesen, wie wichtig so ein Austausch ist, wie viel Nachbarn voneinander lernen können und was der eigentliche Sinn von Interkulturalität ist. Auch der erste Jahrgang stand all dem um nichts nach, er stellte einen Bericht über kulturelle Elemente und Umweltbewusstsein aus und in Fürstenfeld vor und verzierte alles mit einer Prise Ausflugsgefühlen in die Schokoladen-Manufaktur Zotter. Der Nachwuchs ist also bereit in die Fußstapfen der All-Stars zu treten und selber neue interkulturelle Erfahrungen zu machen.

Bild 2: Fürstenfeld

Die Veranstaltung endete viel zu schnell, man hätte den Worten der Studenten oder Frau Becker-Unger sicher noch eine Weile lauschen wollen. Wann hat man denn sonst die Gelegenheit dazu, erlebte Interkulturalität zu sehen. Mit einer gemütlichen After-Party in der Mensa schloss man den Tag ab, tauschte noch einige Gedanken aus und verabschiedete sich in der Hoffnung auf eine Fortsetzung dieses Events. See you in Maribor 2015!

Rudi Sabo

Berichte

Bücherausstellung in der Universitätsbibliothek in Maribor

Am 3. Oktober 2013 haben uns Boža Janžekovič, Dajana K. Plošnik und Renata Močnik eine interessante Bücherausstellung in der Universitätsbibliothek in Maribor vorbereitet. Die Ausstellung beinhaltet diverse Arbeitsbücher (= Schularbeitshefte), die in deutscher, slowenischer und russischer Sprache verfasst sind.

Interessant fand ich die naturwissenschaftlichen Arbeitshefte, die noch in der alten Frakturschrift, die bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts in Verwendung war, geschrieben. waren Danach sind die Bücher gemäß der chronologischen Entwicklung (zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts) weiter in normaler Schriftart geschrieben bzw. gedruckt worden.

Die Ausstellung dauerte vom 3. Oktober bis zum 2. November 2013.

Am interessantesten fand ich das Arbeitsbuch über die Physik für jedermann aus dem Jahre 1891, das in Kärnten gedruckt und herausgegeben wurde.

Patrik Tim Vicman

Ein interessanter, verlängerter Nachmittag in der Universitätsbibliothek

Zusammen mit den anderen Kommiliton(inn)en besuchten wir am 29. Oktober 2013 um 15. Uhr in der Universitätsbibliothek in Maribor eine Lesung von Ivan Ivanji[1], Dragica Rajčić[2] und Nicol Ljubić[3]. Der Moderator war ein ganz amüsanter Österreicher, dessen Namen ich mir leider nicht gemerkt habe. Es wurde über Kurzgeschichten und Lyrik gesprochen.

Am Anfang stellte uns die Leiterin des Glaser-Saals die Autoren vor und fügte zu jedem ein kurzes CV hinzu. Äußerst interessant waren die Kurzgeschichten des KZ-Lager-Überlebenden Ivan Ivanji, der unter anderem Dolmetscher vom Marschall Josip Broz Tito war. Er las uns aus einem Buch interessante Kurzgeschichten vor. Das Leitmotiv war ein Paket und Kuba, um den „Streit“ nicht zu vergessen, ob Hurrikans (jetzt) einen weiblichen oder männlichen Namen bekommen. Eine weitere Kurzgeschichte war Ivans Kleiner Bote des Todes. Verschiedene Textsorten malten unseren (späten) Nachmittag bunt an.

Im Gegenteil zu Ivan Ivanji hat Dragica Rajčić ihr lyrisches Schaffen mit den lustigen Versen des Alltäglichen verglichen. Sie lebte fast zeitgleich in drei Staaten: in der Schweiz, in Österreich und in Kroatien. Die Hauptmotive in den von ihr gelesenen Gedichten sind Familie, Natur, aber auch Kriegsgeschichten, besonders nach dem Fall Jugoslawiens in den Neunzigern.

Nicol Ljubić ist Journalist und Schriftsteller. Am besten gefiel mir das Buch *Die Meeresstille*, in dem die Hauptfiguren Anna und Robert vorkommen. Es handelt sich um eine Liebesgeschichte. Ganz offen und gelassen präsentierte uns Herr Nicol Ljubić sein prosaisches Schaffen.

Im Großen und Ganzen war das ein sehr gelungener Nachmittag, der mir wieder einmal eine neue, schönere und buntere Welt zeigte. Nicht nur der Mensch, sondern die Seele – die Kunst im Menschen – ist das wahre Herz der Wörter, die letztendlich aus uns rauskommen!

[1] **Ivan Ivanji** (geb. am 24. Januar 1929 in Serbien) ist ein bekannter und angesehener jugoslawischer Schriftsteller, Übersetzer, Diplomat und Journalist.

[2] **Dragica Rajcić** (Pseudonym *Karla Jakob*; geb. am 1. April 1959 in Split) ist eine kroatische Schriftstellerin und sie erhielt 1994 den Förderpreis zum Adelbert-von-Chamisso-Preis sowie im gleichen Jahr den Förderpreis des Lyrikpreises *Meran*.

[3] **Nicol Ljubić** (geb. am 15. November 1971 in Zagreb) ist ein deutscher Journalist und Schriftsteller.

Patrik Tim Vicman

Junge österreichische Autoren – eine Anthologie
Literarischer Abend am 21. 11. 2013

Dieser Abend war wahrscheinlich ein wunderschönes Erlebnis. Alle drei Autoren waren jeder für sich etwas Besonderes, jedoch hatte jeder seinen eigenen Stil die Texte hatten ihre Wurzeln in der Realität. Was war in diesen drei Geschichten doch universell? Liebe, Tod, Ego, starke Sehnsucht nach Liebe, holistische Verbindungen in der Realität und in der Geschichte, oder ein Raum fürs Experimentieren? Vielleicht.

Der erste Autor war Herr Faltin. In seiner Geschichte wird eine Reise aus Berlin in seine Heimat Österreich, präsentiert. Er glaubt, dass seine Protagonisten fähig sind, die Grenze zwischen Ausland und Heimat zu überwinden. Die sentimentale Sehnsucht nach einem Heimatland wird deutlich angesprochen. Die Figuren setzen sich hart mit der Hippie-Szene im Berlin und mit der häuslichen Umgebung der Heimat auseinander. Die Welt wird lange als ein idealistisches Bild wahrgenommen.

Herr Prosser hat seine vorbestimmte Realität im Ganzen betrachtet, weil die Fiktionalität in seinem Werk eine sehr kleine und unbedeutende Rolle spielt. Jedoch alles in seinem Werk ist wahr. Die Idee und die Geschichte im Ganzen basiert auf wahren Geschichten der Umgebung, gesellschaftliche Konflikte stehen im Vordergrund. Die Kriegsproblematik fließt durch das ganze Werk.

Die dritte Autorin war Frau Feimer mit dem Werk: „Der afghanische Koch“. Ihr Roman spricht von einem Flüchtling, der aus Kabul nach Wien flieht. Die Grundthematik ist eigentlich Liebe – die Liebesgeschichte zwischen einem Koch und einer Österreicherin. Der Roman erzählt aus mehreren Perspektiven (jeweils einen Teil in Moskau, in Wien und in Kabul). Ihre Erzählung ist keine Migrationserzählung, sondern eine Wohngeschichte, die mit der Hauptperson fiktionalisiert wird. Alles wird emotional dargestellt – auch der Kampfgeist und die Lebensfreude. Es ist ein wunderschönes Werk.

Die grundlegende Funktion dieser Literatur liegt nicht in der Unterhaltung, sondern erscheint lehrreich und mit einer festen und tieferen Bedeutung. Diese Werke geben dem Leser die Möglichkeit seinen Wissenshorizont zu erweitern. Auch eine sogenannte „liberale Interpretation“ ist durchaus möglich. Die Themen sind sehr unterschiedlich, aber die Essenz bleibt gleich und gibt dem Leser eine spezifische Lehre über das Leben und über unsere zwischenmenschlichen Beziehungen, die sich sehr schön in den Werken reflektieren.

Ana Kroneker

Gehirngymnastik

Sudoku & Rätsel

Sudoku

Die Aufgabe ist, ein 6×6-Gitter mit den Ziffern 1 bis 6 so zu füllen, dass jede Ziffer in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Block genau einmal vorkommt.

			1		6
6		4			
1		2			
			5		1
			6		3
5		6			

Gašper Lipar

Rätsel

Setze +, - oder nichts ein, um das korrekte Ergebnis zu bekommen.

Beispiel:
1_2_3_4 = 46

Lösung:
12+34=46

Das Rätsel:
1_2_3_4_5_6_7_8_9 = 100

3_3_4_7_1_7_8 = 71

1_3_5_6=5

Gašper Lipar

Gehirngymnastik

15 Fakten, die Sie vielleicht noch nicht wussten

1. Ein Monat, der mit einen Sonntag beginnt, hat immer einen Freitag den 13.
2. Ein Viertel der Knochen in deinem Körper sind in deinen Beinen.
3. Für ein halbes Kilo Honig muss eine einzige Biene 2 Millionen Blumen besuchen.
4. Die Grammy Awards wurden vorgestellt als ein Gegengewicht zur Rock Musik, weil Rock als eine Bedrohung angesehen wurde.
5. Jedes Jahr werden 98% der Atome in deinem Körper ersetzt.
6. Der Magen stellt alle 2 Wochen eine neue Schicht Schleim her - sonnst würde er sich selbst verdauen.
7. 11% der Menschen sind Linkshänder.
8. Die Menschheit kann schon vieles im Weltall herstellen – Kartoffeln schon seit 1995.
9. Vladimir Putin, der Präsident von Russland, hat einen schwarzen Gürtel der neunten Stufe in Taekwondo, Chuck Norris nur die achte Stufe.
10. Der Chefübersetzer des Europäischen Parlaments kann 32 Sprachen fließend sprechen.
11. Der Autor Ian McEwan half seinem Sohn einen A-Stufen-Englischtest über eine seiner Novellen mit dem Titel Enduring Love, zu schreiben. Der Lehrer war mit seiner Interpretation aber nicht zufrieden.
12. Colgate hatte Probleme mit dem Verkauf in Spanisch sprechenden Staaten, weil Colgate in Spanisch mit „erhäng dich“ übersetzt wird.
13. Fast 70000 Gedanken kommen am einen Tag in den Kopf eianes Menschen.
14. Es ist möglich mit einem Zug von Portugal bis Vietnam zu fahren. Mit 17,000 km ist das die längste Fahrt mit einem Zug.
15. *Lord of the Rings* ist keine Trilogie. Es war billiger, das Buch in drei Teilen zu drucken.
16. Walt Disney hält den Rekord für gewonnene Oscars – 22.

Versuchen Sie das Rätsel zu lösen

Vier Schüer konnten sich im Schulbus überhaupt nicht einigen, wie alt ihre neue Lehrerin sei.

„Sie ist 24“, meinte einer. Aber das hielten die drei anderen für zu jung.

Sie schätzten auf 27 und 31, einer sogar auf 39 Jahre. Keiner von ihnen hat das richtige Alter erraten.

Doch eine Mutmaßung war nur um ein Jahr, eine andere um drei Jahre, eine dritte um sechs Jahre und eine vierte um neun Jahre falsch.

Wie alt ist die Lehrerin?

Matjaž Mihelin

Haben Sie gewusst?

Photo by: Unknown, Design by: Tanja Ružman

…, dass jeder Vogel täglich mindestens das halbe Körpergewicht an Nahrung aufnehmen muss, um zu überleben?
…, dass manche Inuit Kühlschränke benutzen, um das Gefrieren ihrer Lebensmittel zu verhindern?
…, dass Katzen keinen süßen Geschmackssinn haben?
…, dass in New York alle Gemeinden Inseln sind, außer der Bronx?
…, dass sich das Passagierschiff von Königin Elisabeth II mit jedem verbrannten Liter Diesel nur 4 Zentimeter bewegt?
…, dass Wassermelonen zur Gattung des Gemüses und Tomaten zu den Früchten gehören?
…, dass Haie nie krank werden, weil sie auf alle bekannten Arten von Krankheiten immun sind?
…, dass der Blitz Männer sieben Mal häufiger trifft als Frauen?
…, dass man in den entwickelten Ländern jedes Jahr etwa 27% der eigentlich noch haltbaren Lebensmittel wegwirft?
…, dass Schnecken ganze drei Jahren schlafen können?
…, dass Albert Einstein nie Socken trug?
…, dass das Feuerzeug vor den Streichhölzern erfunden wurde?

Tanja Ružman

Reisen

Kind sein und Spaß haben in Velenje

Das Pippi-Langstrumpf-Festival ist sicher die größte slowenische Veranstaltung für Kinder, die eine Woche lang dauert. Die Hauptperson des Festivals ist natürlich die weltbekannte Buchheldin der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren, Pippi Langstrumpf.

Die Stadt Velenje ist eine Woche lang Pippis Stadt und die Stadt der Kinder, die aus allen Teilen Sloweniens und aus dem Ausland anreisen. Unser Bürgermeister überreicht Pippi den Schüssel der Gemeinde und somit beginnt offiziell die Zeit, in der jeder Scherz erlaubt ist.

Jedes Jahr schließen sich dem Festival neue prominente Gesichter an. Auf dem Pippi-Platz gibt es zahlreiche Kinderwerkstätten, Puppentheatervorstellungen, Musikdarbietungen und auf Pippis Ausflug fährt Pippis Zug durch die Straßen von Velenje. Die Kinder haben viel Zeit zu staunen und bezahlen mit Pippis Geldscheinen. Sie können Pippi-Briefe verschicken und sich in Pippis Konditoreien und Pizzerias etwas Gutes tun. Die ganze Woche lang ist überall in Velenje was los: auf dem Pippi-Platz, im Kulturhaus, am Schloß, in und vor der Roten Halle, am Velenje-See und in den Straßen der Stadt. Pippis Tag ist der letzte Tag der Veranstaltung, an dem es eine große Pippi-Parade gibt, die von Pippi auf dem Pferd angeführt wird. In der Parade marschieren auch noch viele andere Helden aus beliebten Kinderbüchern mit und singen:

„Hey, Pippi Langstrumpf,
trallari trallahey tralla hopsassa! Hey, Pippi Langstrumpf, die macht, was ihr gefällt…“

Quelle: *http://www.sloveniaholidays.com/img/Image/dsc_0621-_small.jpg*

Ich kann stolz sagen, dass auch meine Wenigkeit ein Teil des spielerischen Festivals ist. Jedes Jahr nehmen Studenten am Projekt teil und tauchen somit in der letzten Woche im September in die Fantasiewelt ein. Ich habe vielen Kinder Freude bereitet, indem ich für sie Spielzeuge aus verschiedenen Materialien gebastelt habe. In den Kinderwerkstätten, wo mein sogenanntes „Territorium“ war, habe ich jedem Kind Punkte auf das Gesicht gezeichnet. Mein Arbeitskostüm musste natürlich dem Aussehen von Pippi ähneln. Das Pippi-Radio hat mehrere Male am Tag unsere Arbeit für einige Minuten unterbrochen. Als das bekannte Lied im Radio zu hören war, war das ein Signal zu tanzen. Die Kinder freuten sich und so wurde schließlich die Arbeit zum Spaß, das von kindlichem Lächeln begleitet wurde. Also, die Suche nach dem inneren Kind starten und das Festival unbedingt besuchen! Pippi lädt euch alle herzlich in der letzten Woche im September ein!

P.S. Vergesst nicht die Pippi-Palatschinke — Chalapinke zu probieren!

Miša Glišič

Reisen

Bohinj - für die, die nicht nur am Strand sein wollen

Die Sommerferien nähern sich schon langsam, aber sicher, und man muss ein bisschen nachdenken, was man den ganzen Sommer machen möchte. Da habe ich eine brillante Idee: dem Geschmack fast aller entspricht – Bohinj.

Es ist ein kleiner Ort, in den man gehen muss um zum Triglav zu kommen. Ein kleiner Ort mit Bergen, Laufwegen, und einem See für alle Liebhaber der Natur. Ich werde Ihnen hier ein bisschen die Berge vorstellen, die ganz zauberhaft sind.

Nur ein kleiner Tipp – wenn es am Morgen Nebel gibt, bedeutet das, dass der Tag sehr schön sein wird, also keine Angst. Die Nächte sind aber immer kalt.

Wandern und die schönsten Berge kennenlernen

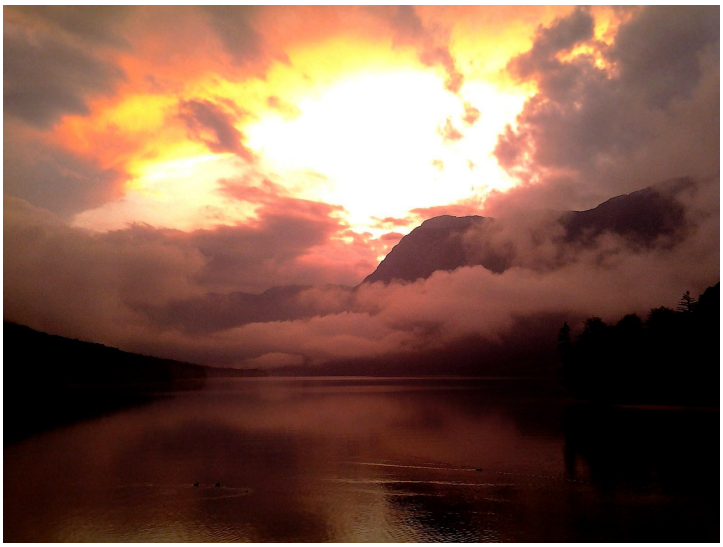
Das Wandern ist nicht nur für unseren Körper gut, sondern auch für die Seele. Ein Muss in Bohinj ist, dass sie den folgenden Wanderweg ablaufen: Starten Sie in Stara fužina und gehen Sie nach Vogar - das ist fast der bekannteste Hügel, auf dem alle Bohinjer ein Grundstück mit Vieh haben. Die ganze Zeit werden Sie von Wald begleitet und an einer Stelle haben Sie einen großartigen Blick auf den See.

Der Weg geht von Vogar weiter und sie kommen auf eine von der Natur umarmte Grünfläche: Sie erreichen Planina Jezero, dort gibt es sogar einen kleinen See, darum der Name. Dort endet der Weg noch nicht, weil das Highlight ja erst noch kommt. Sie setzen den Weg nach Planina Laz fort. Sie kommen in ein Gebiet, wo fast Heidi wohnen könnte, rund herum gibt es Berge und auf der Planina Laz gibt es kleine Holzhäuser und dort oben gibt es den besten Käse, den die Bohiner jedes Jahr machen. Rund herum gibt es Pferde und viele Ziegen und die Aussicht ist fast schon traumhaft.

Wenn Sie von der Schönheit genug haben, können sie zurück zur Stara Fužina gehen - ohne den gleichen Weg noch einmal zu laufen.

Wenn Sie schon in Bohinj sind, müssen Sie auf den Triglav gehen. Es gibt viele Wege, die für ganz unterschiedliche Typen von Wanderern geeignet sind. Wenn Sie aber nicht der Wandertyp sind, können sie den Triglav und alle andere Hügel und Berge auch „von unten“ beobachten, weil man den Triglav fast immer sieht.

Weg zum See (aus eigener Fotogalerie)

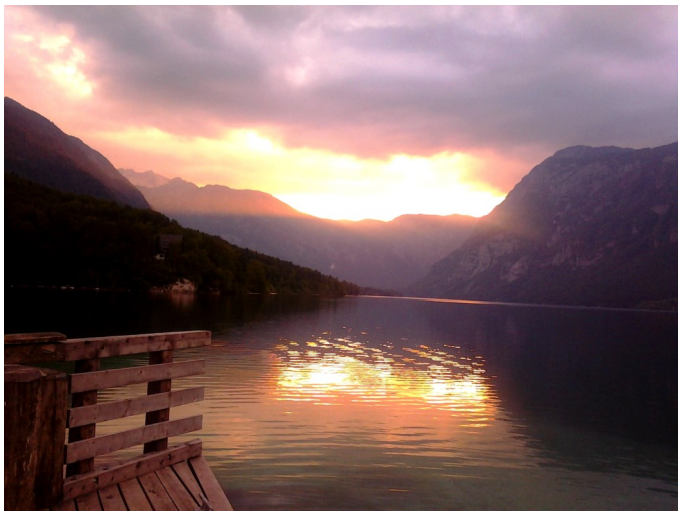


Nach einem Gewitter (aus eigener Fotogalerie)

Die Bewohner von Bohinj sagen, dass wenn der Triglav am Morgen mit Nebel verdeckt ist, wird es schlechtes Wetter geben, wenn man ihn aber sieht, wird das Wetter gut sein.

Viele sportliche Aktivitäten

Auch wenn Bohinj sehr klein ist, hat man da viel, was man tun kann:
• In Ribčev Laz gibt es sogar eine echte Wand für Kletterer, die aber eine harte Nuss ist.
• Wenn sie auf Extremes abfahren, dann müssen Sie von einem 10m hohen Pfahl in den See hineinspringen.
• Sie können sich Fahrräder für einen Tag mieten und rund um den See fahren – das können Sie auch ohne Fahrräder machen.
• Sie können sich ein Kajak oder Boot mieten und um den See herumlaufen.
• Nicht so weit weg gibt es einen Pferdestall, wo man ein Pferd reiten kann (es ist für erfahrene und auch für Anfänger geeignet).
• Und schwimmen können Sie natürlich auch.



Der See (eigene Fotogalerie)

Veranstaltungen

Die größte Sommerveranstaltung ist die Kresna noč. Es ist so ungefähr wie Lent. Es dauert ein paar Tage und endet mit einem Feuerwerk. Das Schönste daran ist, dass die Menschen in Eierschalen kleine Kerzen legen und dann werden sie auf den See gesetzt und der See leuchtet dann die ganze Nacht.
Die Veranstaltung findet Ende August statt, aber es gibt den ganzen Sommer lang Konzerte und die Nächte können ziemlich interessant sein.

Vorsicht!

• Wenn Sie kein wunderbarer Schwimmer sind, dann schwimmen Sie nicht zu weit, weil der See viele Strömungen hat und jedes Jahr ertrinken Menschen.
• Wenn Sie wandern gehen oder sonst irgendwas, halten Sie sich an den Weg, weil in den letzten Jahren viele Touristen und einige Einheimischen in den Wäldern verschwunden sind – es ist eine Karstlandschaft und auf den Boden gibt es viele Löcher, also Vorsicht!

Mirjam Lešnik

Nebel am Morgen (eigene Fotogalerie)

TOP 2 PARTY Strände in Kroatien

Partynächte, interessante Städte, schöne Inseln und Strände. Kroatien hat sich in den letzten Jahren zu einer der beliebtesten Partylocations in Europa verwandelt.

(www.papaya.com.hr)

PARTY STRAND Hangar, Vodice

10 km nordwestlich von Šibenik an der Adriaküste befindet sich Vodice.

(www.croatiaholidayshr.com)

Vodice hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt und ist mittlerweile als eine beliebte Partylocation und Treffpunkt der Jugendlichen anerkannt. Wenn Sie sonnen und baden langweilig finden, bietet Vodice eine Reihe von Aktivitäten: Paragliding, Bananenboote, Tretboote, Volleyball am Strand, Rent-a-Bike, Rutschen, Trampoline…, oder halt nur Party machen.

Auf dem Partystrand „Hangar“ befinden sich zahlreiche Nachtklubs, die Ihnen unvergesslichen Spaß und Unterhaltung bis spät in die Nacht bieten. Viele junge Menschen, Gruppen, Sportvereine und Maturaklassen feiern hier unvergessliche Partys. Es ist immer etwas los und die Preise sind angemessen (Kaffee ca. 1,20 € , 1 l Cocktail 10 €…). Wenn Sie am Abend in Ihrem Apartment feiern und der Alkohol nicht ausreicht und alles schon geschlossen ist, gibt es in Vodice einen Getränkeservice auf einem Motorrad, der die ganze Nacht für Sie zur Verfügung steht, jedoch leider etwas überteuert ist.

PARTY STRAND Zrće, Novalja, Insel Pag

Zu den bekanntesten Orten für den ultimativen Partyurlaub in Kroatien zählt auch der Partystrand Zrće**,** welcher rund 2,5 Kilometer vom Flughafen Novalja entfernt auf der Insel Pag liegt. *(www.jutarnji.hr, www.jutarnji.hr)*

Reisen

Der Partystrand begeistert mit Partys rund um die Uhr. Die Partygäste können nicht nur in Beachklubs direkt am Strand, sondern auch in 5 Discos unvergessliche Partynächte erleben. Die bekanntesten Locations, welche 24 Stunden am Tag geöffnet haben, sind der Papaya Exotik Beach Klub und der Klub Aquarius**.**

Tagsüber können sich die Partygäste am Strand erholen, im Meer abkühlen, zahlreiche Bars und Konobas besuchen oder sich beim Sport austoben. Zahlreiche Aktivitäten wie Bungee-Jumping, Beachvolleyball, Tauchen und Bocchia lassen keine Langeweile aufkommen. Zu den Partyhighlights Kroatiens zählt auch das Papaya-Festival in Zrće**,** welches Mitte Juli alljährlich Besucher aus aller Welt anlockt.

Tanja Ružman

O´zapft is!

Zwischen Tracht, rasanten Fahrgeschäften und stimmungsvollen Bierzelten

Das Münchner Oktoberfest, auch bekannt als das größte Volksfest der Welt, ist ein alljährliches Spektakel, das vom gemütlichen Familienausflug bis zur Party des Jahres alles bietet. Nicht nur die ortsansässigen Münchner, sondern vor allem ausländische Besucher tragen jedes Jahr zu rekordverdächtigen Besucherzahlen und zum enormen Bierverbrauch/-konsum bei.

Wie entstand das berühmt-berüchtigte Oktoberfest?

Das Oktoberfest gibt es schon seit 1810 und diente als Feierlichkeit für die Hochzeit von Kronprinz Ludwig I und seiner Gattin Therese. Veranstaltet wurde es auf einer Wiese vor den Toren Münchens, welche seitdem „Theresienwiese“ heißt und wo es auch heute noch zu finden ist. Auf Grund des Veranstaltungsortes ist das Oktoberfest unter den Münchnern mundartlich unter dem Namen „Wiesn“ bekannt.

Durch die Begeisterung des Kronprinzen für die olympischen Spiele und die griechische Antike, hatte das Fest in den ersten paar Jahren einen sportlichen Charakter. Im Zentrum standen Pferderennen, welche inklusive den anderen Festivitäten so beliebt wurden, dass das Fest jährlich wiederholt wurde, abgesehen von 24 Ausnahmen wie zu Beispiel während des Zweiten Weltkriegs. **Die Tradition „Oktoberfest“ war geboren.**

Bild: M. Schwarzbauer

Was trägt man auf der „Wiesn“?

Natürlich erinnert kaum noch etwas an die Anfänge des Oktoberfests, doch die Traditionen wurden beibehalten, so ist es nichts ungewöhnliches, Frauen und Männer in der bayerischen Tracht zu sehen. Es gilt sogar als angesagt und schick, mit Dirndl die bayrische Kultur hochleben zu lassen. Das „Dirndl“ ist ein bayerisches (österreichisches) Trachtenkleid, das meist aus Baumwolle, Leinen oder Seide besteht, und mit Haken und Ösen vorne verschnürt wird. Besonders wichtig ist aber der Balkonett-Ausschnitt, denn man soll ja zeigen, was man hat! Die „Lederhosn“ ist eine kurze oder kniebündige, bestickte Wildlederhose, mit einem Hosenlatz und Hosenträgern, die (meist) von den Burschen der Nation getragen wird. Kombiniert wird sie mit einem Leinen- oder kariertem Trachtenhemd und einem Gilett oder Lodenweste.

Was wird getrunken und gegessen?

Meist trifft sich der Münchner auf dem Oktoberfest auf eine frische Maß Bier (Maßkrug = 1 Liter) und dazu gibt es häufig eine Wiesnspezialität, nämlich das „Hendl“. Doch auch andere Gerichte wie eine Käsecreme namens „Obazda“ mit „Brezn“, schwäbische Käsespätzle oder Schweinshaxn sind äußerst beliebt.

Das Bier ist ein speziell gebrautes Bier, das Märzen, welches teilweise bis zu 6,5 % stark ist, was dem Einen oder Anderen manchmal zum Verhängnis werden kann, da es falsch eingeschätzt wird. Auf der „Wiesn“ gibt es 14 große Bierzelte, in denen sechs verschiedene Biere aus den Münchner Brauereien ausgeschenkt werden. In jedes der 14 Bierzelte passen etwa 10.000 trinkfreudige Gäste, wobei es auch schon mal vorkommt, dass die Zelte wegen Überfüllung geschlossen werden müssen.

Leider stieg nicht nur die Besucherzahl in den letzten Jahren in schwindelerregende Höhe (2013: 6,4 Millionen innerhalb von 16 Tagen), sondern auch der Bierpreis nahm rekordverdächtige Ausmaße an. 2009 kostete der Liter Bier noch passable 6,40 Euro, im Jahr 2013 waren es stolze 9,50 Euro.

Welche Fahrgeschäfte gibt es auf dem Oktoberfest?

Nicht nur, wenn es ums Biertrinken geht, ist die „Wiesn“ einmalig, auch die Fahrgeschäfte und Schießbuden „san a wahre Schau“ (sind sehenswert).
Von Wildwasserbahn bis Kettenkarussell ist für groß und klein etwas dabei, besonders bekannt ist aber das Riesenrad, das bei der Fahrt einen sagenhaften Ausblick über ganz München bietet.

Wie und wann wird das Oktoberfest eröffnet?

Das Oktoberfest beginnt grundsätzlich am Samstag nach dem 15. September und dauert ganze 16 Tage lang.

Am ersten Tag findet ein traditioneller Trachtenzug statt, bei dem die vollen Holzfässer mit dem Märzen-Bier der Brauereien mit einem Pferdegespann einziehen.

Gegen zwölf Uhr mittags kommt es zum sogenannten Anstich, bei dem der Oberbürgermeister (in den letzten Jahren war es der Münchner Bürgermeister Christian Ude) mit einem Holzhammer mit so wenig Schlägen wie möglich das erste Fass des Jahres anzapft. In der letzten Zeit gelang es ihm schon mit zwei Schlägen, was ein bemerkenswertes Ergebnis ist. Sobald das Bier fließt, verkündet er mit dem Ruf: „O´zapft is! Auf eine friedliche Wiesn!“, dass das Fest beginnen kann.

Melanie Schwarzbauer

Slovenske Konjice - Stadt der Blumen und des Weins

Quelle: http://www.zlati-gric.si/pages/slovensko/galerija/skalce.php

Im oststeirischen Unterlande und hinter den Weinbergen Zlati grič öffnet sich das herrliche Pohorje längs des Flusses Dravinja als Tür nach Slovenske Konjice, einer Stadt mit tausendjährigem Markt. Die freundliche Landstadt ist das Zentrum des Dravinja-Tals, das sich mit seinen sorgsam bearbeiteten Äckern und Weinbauhügeln an Boč, Ptujska gora, die Hügel von Haloze und das Dravsko polje schmiegt. Durch den alten Stadtkern von Slovenske Konjice zog sich einmal eine römische Straße und schon aus dieser Zeit soll einer Legende nach Konjice als Raststätte für Pferdegespanne ihren Namen bekommen haben. Unsere Wurzeln der Vergangenheit kennzeichnen das Leben der Menschen in der Stadt und in den umliegenden Dörfern. Unsere Geschichte, die mehr als 860 Jahre alt ist, gibt der Stadt die Seele, die sie braucht. Die reiche Überlieferung aus der Vergangenheit zeigt sich noch heute. Es gibt Erzählungen von guten und schlechten Zeiten, ein reiches Kultur- und Naturerbe von Generationen von Menschen, die hier schufen und lebten.

Die Spaziergänge durch Stari und Mestni trg sind voller Erlebnisse. Einen besonderen Reiz umgibt den Bach Gospodična. Die ausgezeichnete Qualität der Weine von Konjice ist schon zu unserer Tradition geworden und ein Spaziergang zwischen den von der Sonne bestrahlten Weinhügeln ist wie ein Dessert für Naturliebhaber. Meine Spaziergänge unter Konjiška gora sind ein Naturerlebnis und lassen mich meine Sorgen vergessen. In den Parks über der Villa Trebnik, beim Abschluss des Bummels durch den alten Stadtkern, ist im Schatten unter dem mächtigen Berg wieder der Puls der Vergangenheit zu spüren. Die Kräutergärten der Villa mit der Schatzkammer ziehen junge Leute an.

Quelle: http://www.zlati-gric.si/media/gostilna_01/IMG_5625-d1.jpg

Ana Kroneker

Radenci, ein Ort der (inneren) Erholung

Es ist so sehr erholsam, wenn ich an sonnigen Tagen, umgeben von verschiedensten Vogelarten, durch den dichten Wald spaziere und neben mir mein prächtiger Hund namens Puškin läuft. Mein Hund, ja, das ist eine interessante Geschichte, liebt die Natur über alles und das Schnuppern …, und immer wieder, wenn ich mit ihm Gassi gehen muss, dauert ein solcher Spaziergang eine Ewigkeit.

Radenci, ein Ort der Erholung, ist mein Lieblingsort, wo ich auch wohne. Es ist ein Ort, wo es viele Thermalquellen gibt. Es ist bekannt, dass viele Ärzte ihre Praxis in Radenci haben.

Im Park gibt es ein großes Denkmal, das dem Feldherr von Radenci gewidmet ist. Wenn man die hohe Statue betrachtet, bekommt man ein Gefühl der inneren Wärme und Zugehörigkeit. Es muss so sein – man muss die inneren Werte respektieren und auf sie hören. Obwohl mein Ort eine kleine Stadt auf der Erdoberfläche ist, kann man sich andererseits gut amüsieren. Meine Freizeit teile ich mit meinen Freunden, mit denen ich schon das ganze Leben befreundet bin. Sie können es kaum erwarten, dass ich von Maribor nach Radenci komme.

Wenn ich mit meinen Freunden einen Spaziergang unternehme, können wir im Park viele andere Denkmäler betrachten. Dicht neben den Denkmälern gib es auch ein Museum, wo man die bunte Geschichte von Radenci bewundern kann. Wir hatten in der Grundschule auch einmal einen Rundgang unternommen, wo wir uns die Geschichte unseres Ortes angehört haben. Es wurde uns viel Interessantes über die Anfänge der Thermalbäder und der Radenska (ein Unternehmen in unserem Ort, das sich mit den Getränken beschäftigt) erzählt. Historisch betrachtet sind die Anfänge in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts anzusiedeln. Mit meiner Schwester Špela unternehme ich viel Interessantes in meiner Freizeit. Sie hat immer den Wunsch, mit mir shoppen und ins Kino zu gehen. Dort schauen wir uns Horrorfilme an und manchmal ist es so, dass Špela dann ziemlich schwer einschlafen kann. Špela besucht die fünfte Klasse und ist ein sehr abenteuerlustiges Mädchen. Mit ihr kann ich viel Lustiges unternehmen und auch sie spaziert in ihrer Freizeit gerne durch unsere kleine Stadt.

In der Innenstadt gibt es zahlreiche Läden; in einem Laden, der Srček heißt, kann man sich Kleidung kaufen und wir Frauen sind ja fast süchtig nach verschiedensten Arten der Kleidung, haha.

Ich und meine Schwester Špela spazieren entlang der langen Herrengasse im Zentrum unserer Stadt weiter und auf der rechten Seite kann man die große Kirche des Hl. Kyrill und Method besichtigen. Wenn man weiter geht, kann man links am Rand des schon erwähnten Parks die schöne Kapelle der Hl. Anna sehen. Sie wurde im Jahre 1889 eingeweiht.

Wenn sich der Tag dem Abend zuneigt, gehen ich mit meiner Schwester in das berühmte Kaffeehaus Radenska. Dort bestellen wir uns Kakao mit Schlagobers und verbringen dort den ganzen Abend. Manchmal geschieht es, dass auch meine Freunde zu uns kommen. Meistens reden wir über den erlebten Tag und tauschen unsere Gedanken aus. Es ist so zauberhaft, die inneren Gefühle mit jemandem zu teilen. Man muss bedenken, dass das Leben sehr kurz ist und dass man jeden Tag in vollen Zügen genießen muss. Naja, ich habe damit keine Probleme und bin sehr froh, dass ich so bin, wie ich bin.

Eva Stanek

Djoković siegt und gibt!

Am 18. 5. 2014 fand das Finale des Masters Turniers der Serie 1000 in Rom statt. Und schon wieder standen sich die besten zwei Spieler der Welt, Rafael Nadal und Novak Djoković gegenüber. Das Finale fing so an, wie es erwartet wurde. Sowohl Nadal als auch Djoković versuchten ihr Spiel zu spielen, aber die Qualität der beiden ist zurzeit auf solch einem Niveau, dass den beiden niemand folgen kann. Man erwartete, dass Nadal einen Vorteil hätte, weil das seine beliebteste Unterlage ist, nämlich Sand. Aber Djokovićs Forhands und sein bekannter zweiarmiger Backhand waren für ihn die Rettung in der Not. Es war ein Spiel, wo es viele Breaks, also Abnahmen des Aufschlags gegeben hat, und im ersten Set hatte Nadal mehr Glück und machte zwei Breaks, während Djoković nur ein Rebreak schaffte. Und so hat Nadal den ersten Satz mit 6:4 gewonnen.

Den zweiten Satz hat dann Nole, wie seine Fans ihn nennen, mit Leichtigkeit gewonnen. Er gewann die ersten drei Spiele (Games) und ging mit 3:0 in Führung. Aber Nadal hat sich nicht geschlagen gegeben und machte sofort einen Rebreak und gewann seinen eigenen Aufschlag, aber das genügte am Ende nicht, weil Djoković dann sein Spiel spielte und den zweiten Satz zu Ende führte wie Jogi Löw seine Elf zu der Weltmeisterschaft in Brasilien. Und somit endete der zweite Satz mit 6:3. Der dritte Satz begann dann fast gleich wie der erste. Nole ging in Führung und führte schon mit 2:0, aber als Nadals einmalige Forhand zurückschlug, war es auf einmal 3:3 und die, die den Rafa unterstützten, haben Hoffnung in der Luft verspürt, dass ihr Liebling das Spiel doch gewinnen könnte. Aber auch Djoković hatte seine Pläne und drehte schon wieder das Spiel um und gewann im dritten Satz so wie im zweiten mit 6:3 und so hieß es: »Game, set and match, Djoković!«

So gewann Djoković in zwei Stunden und neunzehn Minuten das Match. Damit hat er sich das nötige Selbstbewusstsein nach seinen Verletzungen geholt und kann ohne Probleme auf den Grand Slam in Frankreich warten, wo er seine Siegesserie fortsetzen kann. Dieser Sieg sicherte Nole weitere Punkte in der ATP Rangliste und damit ist sein Rückstand auf den Führenden Nadal kleiner geworden und beträgt jetzt nur noch 650 Punkte.

In dem Finale der Frauen war Serena Williams die Überlegene und hat das Spiel in nur einer Stunde und elf Minuten ohne Mühe mit 6:3 und 6:0 gewonnen.

Aber das Wichtigste, das am diesen Tag passierte, war die Rede von Novak »Nole« Djoković, als er das gesamte Geld, das er mit dem Sieg erspielt hat, den Opfern der Flutkatastrophe in Bosnien-Herzegowina und Serbien gewidmet hat und das waren sage und schreibe 549.000 €!

Damit zeigte er schon wieder, wie gutherzig er ist und das er immer bereit ist, Menschen in Not zu helfen.

Novak Djoković: Rafael Nadal (Rom)

4:6; 6:3; 6:3

Quelle: http://www.24ur.com/sport/ostalo/nole-zmago-nad-rafo-posvetil-srbiji-in-bih.html

Miodrag Đurić

Sport

VOLLEYBALL – immer populär

Wie alle schon wissen, ist Volleyball eine Mannschaftssportart, bei der sich zwei Mannschaften mit drei oder sechs Spielern auf einem durch ein Netz geteilten Spielfeld gegenüberstehen. Das Ziel des Spiels ist es, dass der Ball über das Netz auf den Boden der gegnerischen Mannschaft fällt.

Üblicherweise wird der Ball mit den Händen oder den Armen gespielt, erlaubt sind seit einigen Jahren allerdings alle Körperteile, auch der Fuß. Volleyball stammt aus den Vereinigten Staaten und wird weltweit ausgeübt und gespielt.

Der wie das Spiel genannte VolleyBALL war bis 1998 einfarbig und hell und darf seither auch aus einer Kombination von Farben bestehen. Er ist auch deutlich kleiner und leichter als ein FußBALL oder BasketBALL.

Es gibt verschiedene Varianten des Volleyballspiels: Eine Variante, die in der Regel unter freiem Himmel auf Sand gespielt wird, ist **Beachvolleyball**. Die Regeln unterscheiden sich sehr von dem klassischen Hallenvolleyball. Eine von denen ist, dass nur zwei Spieler eine Mannschaft bilden, dass der Spielfeld kleiner ist … Andere Varianten sind noch: **Mixed-Volleyball**, **Parkvolley**, **Standvolleyball**, **Sitzvolleyball**, **Smashball**, **Volleyclub**, **Wasservolleyball** und **Cachibol**.

Volleyball ist fast überall auf der Welt eine sehr populäre Sportart. Bei dem Sport gab und gibt es noch heute keine Unterschiede – bei beiden Geschlechtern ist es beliebt und es macht Spaß in einer gemischten Mannschaft zu spielen. Die bekanntesten Mannschaften aus Slowenien: ACH Volley, Salonit Anhovo, Triglav Kranj…

Volleyball ist ein entspanntes, energisches Spiel, das sowohl im Winter, als auch im Sommer sehr gut gespielt werden kann. Im Sommer ist es eigentlich besser Volleyball zu spielen, besonders am Strand oder nur auf Sand.

Das Spiel ist vor ein paar Jahren sehr beliebt geworden. Viele Leute, die Zeit haben, gehen nicht Fußball spielen, sondern Volleyball. Es ist auch sehr gut, das viele Menschen kommen und Sport machen und nicht nur zu Hause herumsitzen und nichts machen. Es entstehen auch viele Freundeskreise.

Also – der Sommer kommt, machen Sie etwas Gutes und Gesundes für Ihren Körper, gehen Sie Volleyball spielen!

Maja Pavlin

Sport

Pole dance – Ballerinas an der Stange

Quelle : 1 Anastasia Skukhtorova (Facebook profil) Figur: Umgedrehter Jade

Quelle : 2 Evgeny Greshilov (Facebook Profil) Figur: Batman

Pole dance ist eine Art von Tanz, der seit mehr als 800 Jahren besteht. Der Vorgänger hieß „Mallakhamb“ und ist in Indien eine der schwierigsten Sportarten überhaupt. Damals übten sie noch auf hölzernen Stangen, die am Ende eine auch aus Holz gemachte Kugel hatte. Darauf konnten sie verschiedene Figuren machen. Die einzige Regel, die sie hatten, war, dass sie zwischen der 2- oder 3-minütigen Performance nicht den Boden berühren durften.

Heute stellt man sich unter einer Poletänzerin eine schöne, wohlgeformte Frau vor, die das männliche Herz höher schlagen lässt, indem sie ein paar Umdrehungen um die Stange macht und dabei ihr Hinterteil weit ausstreckt. Aber dem ist nicht so. Für Pole dance braucht man sehr viel Muskelkraft, Konzentration und Disziplin, weil man viel Schmerz aushalten muss. Man muss das ganze Gewicht nur mit den Armen tragen können und dabei noch gut aussehen. Es ist schon wahr, dass man als Poletänzerin nur kurze Höschen und einen Sport-BH trägt, aber dies dient nur dazu, dass nicht nur die Muskeln das ganze Gewicht tragen müssen, sondern auch die Haut. Deshalb kann man Strippole und Pole dance überhaupt nicht miteinander vergleichen. Ich finde es schade, dass viele Menschen noch immer denken, das ich als Poletänzerin in einem Bordell „meine Brötchen“ verdienen werde. Sie wissen überhaupt nicht, wie viel Kraft und Durchhaltevermögen man braucht, um ein guter Tänzer zu werden. Und alle, die die Stange nur als Reizmittel benutzen, schaden mit dem „Po-Gewackel“ und dem „mal-um-die-Stange-herumgehen“, eigentlich allen Tänzerinnen, die jeden Tag im Tanzstudio üben und sich bemühen eine der Besten zu werden. Und dabei darf es ihnen überhaupt nichts ausmachen, täglich, wegen der Stange, mit blauen Flecken nach Hause zu kommen.

Aber nicht nur bei Frauen wird diese, sagen wir mal Sportart immer beliebter. Auch bei Männern findet man heute schon professionelle Tänzer. Einer der besten ist Evgeny Greshilov aus Russland, der seit 5 Jahren den Titel „Pole dance Weltmeister“ trägt. Im Sommer

haben wir sogar die Ehre mit ihm zu tanzen. Bei Männern wird er wegen seiner Ausdauer und Perfektion sehr ernst genommen und bei den Frauen erweckt er Verwunderung und meistens bleiben sie ohne Worte, um ihn zu beschreiben.

Im Jahr 2016 wollen sie sogar Pole dance als eine Disziplin bei den olympischen Spielen einführen. Das ist aber noch fraglich, weil sonst auch Ballet oder Hip-Hop olympische Disziplinen sein könnten. Aber ich hoffe, das erledigt sich schnell, weil es in Slowenien schon

sehr viele gute Poletänzer gibt und wir vielleicht noch ein paar Medaillen nach Hause bringen könnten. In Slowenien haben wir aber ein anderes Problem. Hier gibt es nämlich keine Pole dance Organisation, die Wetkämpfe in Slowenien organisieren und finanzieren können. Wir haben einen Tanzverband und einen Sportverband, aber bis man nicht weiß, ob man Pole dance als Sportart oder Tanzart klassifizieren sollte, so lange bleiben wir ohne Wettkämpfe.

Pandora - Art of Pole

Quelle : 3 http://www.pandora-artofpole.com/Pandora/Pandora_-_art_of_pole_files/droppedImage.jpg

Pandora - Art of Pole heißt unsere professionelle Polegruppe, die schon viele Auftritte hinter sich hat, obwohl sie erst seit 4 Jahren existiert. Zuletzt tanzten sie im *Štuk*, als Siddharta die akustische Version ihres Albums vorstellte. Die Tänzerinnen haben schon mehr als 3 Jahre Training hinter sich und sind jederzeit für neue Auftritte bereit. Im Juni gibt es eine Premiere im *Narodni dom*, wo mehr als 40 junge Tänzerinnen an der Stange eine einzigartige Performance auf die Bühne bringen werden. Damit wollen sie Pole dance in einem ganz anderen Licht vorstellen und dem Publikum zeigen, mit welcher Leidenschaft sie sich der Herausforderung stellen. Der Auftritt hat eine besondere Thematik. Leidenschaft, jugendliche Freude, Stolz, Instinkt, Katharsis und Willenskraft sind einige von den Dingen, die man durch Tanz zeigen und fühlen kann. Sie können uns aber auch zu falschen Entscheidungen überzeugen und können unseres Denken sehr beeinflussen. Zu was wir danach fähig sind, konntet ihr am 7. 6. 2014 in *Narodni dom* live erleben.

Ina Lasbaher

Neuer Fitness-Trend?

Eine Kombination aus Pilates und Boxen macht nicht nur fit, sondern auch süchtig.

Piloxing ist eine neue Kombinationssportart für alle, denen Pilates zu langweilig und Boxen zu anstrengend ist. Dieser Trend vereinbart das Aktive und Attraktive beider Sportarten in einer. Dein Körper wird aufgefordert Ausdauersport mit Entspannung zu verbinden. Ziel ist es, durch die vielen Boxübungen deinen Puls auf Hochtouren zu bringen, doch gleichzeitig mit dem Pilates zu entspannen und den Effekt eines Intervalltrainings zu imitieren. Man trägt außerdem Handschuhe mit zusätzlichen Gewichten, und wie in den berühmten Zumba-Stunden werden alle Bewegungen zu passender Musik durchgeführt.

Piloxing hat bereits Amerika im Sturm erobert, hierzulande ist nichts anderes zu erwarten. Auch Stars wie Vanessa Hudgens oder Hilary Duff schwören auf den neuen Fitness-Trend.

Ana Kroneker

Quellen:
http://de.paperblog.com/piloxing-brauchen-wir-den-neuen-hype-aus-den-usa-568356/
http://files.fitstyle.cz/200003603-e831ae92ad/pilox.jpg
http://www.therefineryfitness.com/wp-content/uploads/2013/08/piloxing.jpg

Quelle: (http://healthcage.com/wp-content/uploads/2012/07/jogging.jpg)

Jogging - ein ausgleichender Freizeitsport

Joggingist eine Form des Freizeit-Laufsports, bei der durch gemächliche Dauerläufe die Kondition und Ausdauer gesteigert wird. Die Sportdisziplin (Freizeitaktivität), die wir schon alle sehr gut kennen, stammt aus dem Jahr 1961 und wurde vom neuseeländischen Trainer Arthur Lydiard erfunden, der den ersten Jogging Club in Europa gegründet hat. Später hat Bill Bowerman, ein englischer Trainer und Konstrukteur diese Sportart in die USA gebracht, von wo sich dann die Jogging-Bewegung über die ganze Welt verbreitete.

Diese Sportart hat sich bis heute sehr stark entwickelt, im medizinischen Bereich wurden zahlreiche Untersuchungen durchgeführt, die zu dem Ergebnis kamen, dass sich Joggen nicht nur positiv auf die Ausdauer und Kondition des menschlichen Körpers auswirkt, sondern auch andere positive Effekte auf unsere Gesundheit hat. Durch regelmäßige Körperbewegung wie Joggen reduziert sich die Wahrscheinlichkeit an Herzerkrankungen zu leiden, unser Immunsystem wird gestärkt, unsere Lungen bekommen eine höhere Kapazität, das Gehirn bekommt genug Sauerstoff und so können wir auch besser arbeiten, lernen und haben mehr Erfolg bei anderen Sportarten. Ich hatte meine erste Erfahrung mit dieser Sportart schon in der Grundschule. Der Grund, warum ich mit Jogging so früh angefangen habe, waren meine Schulkameraden, die sich ständig wegen meiner schlechten Leistung beim Sportunterricht über mich lustig gemacht haben. Eines Tages habe ich mich dann entschlossen, eine Veränderung in meinem Leben zu machen und so machte ich meine ersten Schritte in die Welt des Laufsports. Zu Beginn waren einige Fragen offen, denn ich hatte bisher wenig Erfahrung mit dem Laufsport gesammelt und hatte Angst etwas falsch zu machen. Fragen wie: *„Wie fange ich am Besten an?Wäre es besser mit jemanden zusammen zu laufen? Wo finde ich eine geeignete Strecke, die mich als Anfänger nicht überfordert ?Bin ich überhaupt geeignet für diese Sportart?“* schwirrten in meinem Kopf herum und verlangten nach Antworten. Also informierte ich mich und fand heraus, dass Jogging eine Sportart ist, die beinahe für jeden geeignet ist und fast überall ausgeführt werden kann, egal ob man nun Anfänger ist oder schon länger joggt. Es empfiehlt sich langsam mit dem Jogging zu beginnen, außerdem ist es jedem selbst überlassen ob er lieber alleine oder in einer Gruppe läuft. Wer sich entscheidet, alleine zu joggen, sollte entweder jemanden fragen, der sich mit dem Sport auskennt oder sich im Internet ein bisschen schlau machen, welche Schuhe man beispielsweise zum Laufen tragen sollte. Seit meinem Start sind schon 7 Jahre vergangen, noch heute gehe ich jede Woche mindestens 2-3mal joggen. Heute wiege ich 79 kg, bin 183 cm groß, also habe ich in 7 Jahren 18 kg abgenommen und mich in Top Form gebracht. Letztes Jahr am 20. 9. 2013, habe ich meinen persönlichen Rekord gebrochen. Mit Hilfe eines Smart-Phone Apps „Sport Tracker“ konnte ich auch speichern, welche Distanz ich gelaufen bin, wie viel Zeit ich benötigte, welche Geschwindigkeit ich erreicht und wieviel Kalorien ich verbraucht habe.

Meine Daten :

Distanz: 31.68km

Zeit: 04:59:37 (7:18- 12:37)

Kalorienverbrauch: 2104 Kcal

Max Geschwindigkeit: 12.4 Km/h

Ich bin sehr stolz auf meine Leistung und sehr froh, dass ich bis heute noch nicht aufgegeben habe. Mein Lebensziel ist, an einen „Spartan-Run“-Event mit zu machen und es bis zum Ziel zu schaffen.

Oskar Zorman

Trainingslager der Deutschen Nationalelf gleicht eher einem Lazarett

Das Trainingslager in Südtirol sollte die deutschen Nationalspieler eigentlich auf die bevorstehende Weltmeisterschaften in Brasilen vorbereiten, doch die Ausfälle auf Grund von Verletzungen und Krankheiten einiger Stammspieler überschatten die Vorfreude des kommenden Spektakels.
Böse Zungen vergleichen das Trainingscamp sogar mit einem Lazarett, doch Nationaltrainer Joachim Löw beruhigt Fans und Reporter in einem Interview und versichert, dass seine Sorgenkinder Neuer, Schweinsteiger, Lahm, Khedira und Özil bis zum WM-Start wieder fit sein werden. Noch mehr, Löw verspricht großen Fußball.
Manuel Neuer, der sich im letzten Pokalfinale an der Schulter verletzte, erledigt Alltägliches zwar meist noch mit links, jedoch versichert der Nationaltorwart, er werde bis Brasilien völlig kuriert sein, was auch sein Münchner Ärzteteam bestätigt.
Im Freundschaftsspiel Deutschland gegen Kamerun fehlte zwar der Stammtorwart noch, jedoch konnte sein Ersatz Roman Weidenfelder nicht nur Löw, sondern auch die deutschen Fans von seinem Können überzeugen und könnte gegebenenfalls ein Ass im Ärmel des Nationalteams sein.
Sebastian Schweinsteiger, der mit Knieproblemen zu kämpfen hat, kann weiterhin nicht am normalen Training teilnehmen, doch auch seine Rehabilitationsmaßnamen scheinen zu wirken und lassen den Mittelfeldspieler positiv auf die WM blicken. Auch er musste das Match Deutschland-Kamerun von der Ersatzbank aus beobachten.
Philip Lahm kann aufgrund einer Sprunggelenksverletzung in Südtirol nur physiotherapeutisches Aufbautraining absolvieren, was den Mannschaftskapitän zu Verzweiflung bringt. In einem Interview bestätigt er, dass er nach dem Aufwärmen das Feld verlassen musste, um seine Gelenke zu schonen. Ein weiterer wichtiger Spieler, der am Freundschaftsspiel nicht teilnahm, sondern das Team von der Tribüne anfeuerte.
Sami Khedira, der sich schon seit einem Jahr mit einem Kreuzbandriss herumplagt, wurde überraschender Weise in die Nationalelf gewählt und versucht sein Bestes, um mit den gesunden Spielern mitzuhalten.
Auch Mesut Özil hat es erwischt. Der Mittelfeldspieler hat wegen des schlechten Wetters in Italien und seines geschwächten Immunsystems eine starke Grippe bekommen, doch auch bei ihm versichern die Ärzte, dass er schon bald wieder auf den Beinen sein wird und das die medizinische Versorgung im Trainingslager für all die Verletzten nicht besser sein könnte.
Doch nicht nur innerhalb des Teams kam es zu Negativschlagzeilen, ein schlimmer Autounfall, bei dem ein Passant schwer verletzt wurde ereignete sich in der letzten Woche. Es sollte eigentlich ein Highlight werden, als eine Sponsorfahrt mit den Formel 1 Rennfahrer Rosberg und dem DTM-Fahrer Wehrlein veranstaltet wurde, doch ein deutscher Urlauber geriet auf die Fahrbahn und wurde angefahren. Der 63-jährige musste mit dem Hubschrauber in das Krankenhaus Bozen transportiert werden. Seine Frau, die den Unfall miterlebte, steht unter Schock.
Ironie des Schicksals: Letzte Woche musste Joachim Löw schweren Herzens bekannt geben, dass er seinen Führerschein auf Grund von zu schnellem Fahren abgeben müsse. Sein Management scherzte: „Der nächste Firmenwagen muss wohl ein eingebautes Tempolimit haben“ und beteuert, Löw sei keinesfalls ein Raser und habe noch immer allerhöchste Vorbildfunktion.
Nach so viel Ärger, kann es ja für die Pechvögel der Nationalmannschaft in Brasilien nur noch gut laufen. Wir drücken die Daumen.

Uroš Bukovec

Quellen: http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/dfb-team-schwerer-unfall-ueberschattet-trainingslager-12961512.html
http://www.tagesspiegel.de/sport/wm-testspiel-mit-schwaechen-deutschland-spielt-gegen-kamerun-2-2/9976686.html
http://www.siegener-zeitung.de/siegener-zeitung/Loew-beruhigt-Kein-Lazarett---WM-Sorgenkinder-dabei-5b43bfd9-36fb-4124-8fce-eb1f9186dc69-ds
Bild: https://www.google.si/search?q=nationalmannschaft+2014&client=firefox-a&hs=L9t&rls=org.mozilla:de:official&channel=sb&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ei=kjqPU87jM4X80QXvjYGoBw&ved=0CAgQ_AUoAQ&biw=1024&bih=465#facrc=_&imgdii=_&imgrc=hB2bNZaP1KNcBM%253A%3BzsHa7QnG8Djs0M%3Bhttp%253A%252F%252Fcdn.starflash.de%252Fbilder%252Fdeutsche-nationalmannschaft-293489.jpg%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.starflash.de%252Fartikel%252Ffussball-wm-2014-wann-spielt-die-deutsche-nationalmannschaft-654924.html%3B390%3B270

Sport

Eishockey WM 2014

Die Eishockey WM der Herren 2014 war die 78. Weltmeisterschaft der Internationalen Eishockey-Föderation (IIHF). Insgesamt nahmen 46 Nationalmannschaften an sechs verschiedenen Turnieren teil, von der Top-Division bis zu der III. Division. Mehr als 700.000 Zuschauer verfolgten die insgesamt 137 Spiele zwischen dem 5. April und dem 25. Mai.

Die Schauplätze der Divisionen waren die folgenden:

Top-Division	*Minsk (Russland)*
Division I A	*Goyang (Südkorea)*
Division I B	*Vilnius (Litauen)*
Division II A	*Belgrad (Serbien)*
Division II B	*Jaca (Spanien)*
Division III	*Kockelscheuer (Luxemburg)*

http://soulesports.blogspot.com

Geschichte

Es ist interessant zu wissen, dass die Eishockey-Weltmeisterschaften der Herren bereits seit 1920 veranstaltet werden. Weil die Zahl der teilnehmenden Nationen ständig zunahm und es nicht mehr möglich war, alle Eishockeynationen in einem Weltmeisterschaftsturnier spielen zu lassen, beschloss die IIHF im Jahr 1959 separate Meisterschaftsklassen einzuführen. 2001 wurde der Modus wie wir ihn heute kennen (Top-Division, I A, I B, II A, II B, III) eingeführt. Nach 78 ausgefochtenen Meisterschaften ist die erfolgreichste Nation Russland mit 27 Goldmedaillen, dicht gefolgt von Kanada mit 24 Goldmedaillen. Tschechien hat eigentlich die meisten Medaillen überhaupt, aber ist nur drittplatziert, weil die meisten davon Bronzemedaillen sind.

Top-Division 2014

Weißrussland hatte sich schon erfolglos um die Ausrichtung der Weltmeisterschaften 2010 und 2013 beworben, aber dieses Jahr war es endlich soweit. Beim Jahreskongress des Eishockey-Weltverbandes IIHF am 8. Mai 2009 im schweizerischen Bern setzte sich Weißrussland mit 75 Stimmen gegen Ungarn (24 Stimmen), Lettland (3) und die Ukraine (3) durch. Die Spiele der Top-Division wurden vom 9. bis zum 25. Mai 2014 ausgetragen. Gespielt wurde in der Minsk-Arena mit 15.000 Plätzen, sowie der Tschyschouka-Arena mit 9.614 Plätzen.

Als die Mannschaften der Top-Division nahmen die 14 besten des vorigen Jahres, sowie die beiden Erstplatzierten der Division IA des Vorjahres teil. 13 europäische Nationalmannschaften (Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Norwegen, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Tschechien, Weißrussland), zwei nordamerikanische (USA, Kanada) und eine asiatische (Kasachstan). Die 16 Teams wurden in zwei Gruppen von jeweils acht geteilt. Das Turnier verlief dann in zwei Phasen – die Vorrunde und die Finalrunde. Für die Finalrunde qualifizierten sich die vier Besten jeder Vorrundengruppe und spielten dann im K-O-System. Im Viertelfinale spielte Russland gegen Frankreich (3 - 0), Schweden gegen Weißrussland (3 – 2), USA gegen Tschechien (3 – 2) und Kanada gegen Finnland (2 - 3). Im Halbfinale gewann Russland gegen Schweden (3 – 1) und Finnland gegen Tschechien (3 – 0). Danach schaffte es Schweden im Spiel um Platz 3 Tschechien 3 - 0 zu schlagen und sicherte sich damit die Bronzemedaille. Es verblieb nur noch das Finale Russland - Finnland. Der Trainer der Russen, Oleg Znarok, war wegen einem Ausraster im Halbfinale gesperrt und musste das Spiel zusammen mit den anderen 15.112 Zuschauern von der Tribüne aus verfolgen. Die Russen gingen früh in Führung, mit einem Treffer von Sergej Schirokow (11.). Die Finnen ließen sich aber nicht kleinkriegen und drehten das Resultat mit den Treffern von Iiro Pakarinen (20.) und Olli Palola (27.) auf 1 - 2. Der Jubel dauerte jedoch nicht lang, denn der NHL-Torschützenkönig Owetschkin brachte in der 28. Minute den Gleichstand. Danach gewannen die Russen immer mehr die Oberhand und besiegelten das Spiel mit den Treffern von Stürmerstar Jewgeni Malkin (36.), Danis Saripow (45.) und WM-Scorerkönig Wiktor Tichonow (56.) 5 – 2. Verdientes Gold für Russland, aber auch verdientes Silber für Finnland. Russland holte damit seinen 27. WM-Titel, den zehnten Sieg im zehnten WM-Spiel für das überragende Team der 78. Weltmeisterschaft und den vierten Titel in geradem sieben Jahren.

Tino Srnec

1.

<3

Hoch am Himmel
reitet der Schimmel,
schreit der Wagen,
glänzen die Wangen.
<3
Froh ist das Herzlein,
fromm das Dasein,
gleiten die Schienen,
fliegen froh die Bienen.
<3
Tief am Horizont,
die Kirch' in Admont,
schief war die Seele,
solide mein Herz ...

2.

Am Rhein

– Gewidmet R. A. Schumann

♮ Tief unten am Rhein stürzt
das Wasser – gefährlich,
'noch ehrlich und ge-
recht. Es mischt und dringt
all' meine Erinnerungen,
bringt und birgt all' deine
Sehnsüchte. Hoch oben
am Steine weint mein
Herz, trübe und müde
singt es im März.
Jedes Tröpflein fließt
langsam in Herzens
Körblein, vergisst all'
jenes, was passierte
und sich ereignete ...
Starker Strom Rheins
schlingt den Ring der
Ehre, ehe du tief im
Wirbel versinkst. ♮

3.

Grün

– –

Grün sind deine Blätter,
zerrissen all' holzende
Bretter – im Walde
stehen und gehen,
Erinnerungen und
Qualen ... – Dennoch
singt eine Nachtigal
hoch am Baume,
grün scheint die nicht-
reife Pflaume.
Was sieht mein Äuglein,
was treibt dein Dasein?!
– – Da siehst voller
grün hohe Bäume, die
wohlhabend all' meine
Räume erfüllen ... –

Patrik Tim Vicman

Literarisches

»Tote Seelen«

Wie jeden Tag gehe ich zu dem Baum, der mich noch heute an meine Vergangenheit erinnert. Einerseits war sie grausam. Der Zweite Weltkrieg war noch nicht vorbei. Mein Vater kämpfte an der Front. Meine Mutter und ich saßen jeden Tag beim Baum und warteten, wann mein geliebter Vater zurückkommen würde. Wir warteten manchmal auch den ganzen Tag. Meine Großmutter holte mich um 8 Uhr Abends immer ins Haus. Aber meine Mutter saß manchmal auch die ganze Nacht dort. Ich hörte sie manchmal singen. Ihre wunderschöne Stimme half mir einzuschlafen. Sie sah immer hinauf zu den Sternen und bat Gott ihren Mann lebendig wiederzusehen. Als wir schon nach einem Jahr wegen der erschütternden Nachrichten im Radio unsere Hoffnungen aufgegeben hatten, kam er. Er kam so leise, dass meine Mutter ihn zuerst überhaupt nicht gesehen und gehört hat, weil sie ihre Augen geschlossen hatte und betete. Mein Vater hat mir mit dem Finger gezeigt, ich soll still bleiben. Als sie das Gebet zu Ende aufsagte, umarmte er sie. Die unbeschreibbare Freude, die ich damals fühlte, kommt immer hoch, wenn ich diesen Baum berühre.

Nachdem mein Vater zurückkam, saßen wir fast jeden Tag beim Baum. Er erzählte mir, wie er an der Front gekämpft hat und wie schrecklich es für ihn war, weil er seinen besten Freunden beim Sterben zusehen musste. Die harten Winternächte haben ihm sehr zu schaffen gemacht. Man sah es an seinen Händen. Sie waren ganz trocken und alt geworden. Am 25. Dezember war alles still. Niemand wollte mehr kämpfen und auf andere Menschen schießen. Sie wollten in Ruhe und Frieden den »heiligen« Abend verbringen. Mein Vater war so mutig gewesen und war ins feindliche Lager gegangen. Er bot ihnen an, den Tag in Frieden in der Kirche zu verbringen. Sie hatten genug Decken, um sich warm zu halten und ein bisschen Essen hatten sie auch noch übrig. Die Kälte konnte ihren guten Willen nicht brechen und seiner Meinung nach war das der schönste Tag, den er im Krieg je erlebt hatte. Er erzählte mir auch über das Weichnachtswunder. Als sie in der Kirche zusammengegessen hatten, sahen sie alle einen weiß glitzernden Schimmer. Alle wussten es, es waren die toten Seelen ihrer Freunde, die ihnen sagen wollten, dass diesem Krieg schon zu viele unnötig zum Opfer gefallen sind. Deswegen haben sie alle entschieden, dass sie nicht mehr kämpfen wollen, obwohl sie damit zum Gespött der Menschen werden. »Ihr habt unser Land betrogen und euch vor Elend zurückgezogen«, haben sie ihnen nachgerufen. Aber sie waren entschlossen und zogen ihre Sache durch. »Und deshalb stehe ich jetzt hier. Fast kerngesund und froh, dass ich zu euch zurückkehren durfte« sagte er mit seinem, von einer Kugel umgeformten Lächeln.

Auf einmal hörte ich meine Mutter sehr stark husten. Ich bin zu ihr gelaufen und habe ihr geholfen, sich hinzusetzen. Jeden Tag wurde es schlimmer mit ihr. Seitdem sie nicht mehr ihre Tabletten nehmen wollte, hustete sie immer heftiger. Und ich wusste nicht mal, was für Tabletten sie zu sich nahm. Jetzt, wo es schon zu spät ist, weiß ich es natürlich. Sie war immer der Meinung, dass nur die Natur entscheiden darf, wie lange ihr Leben dauern sollte. Sie wollte deshalb keine, von Menschen gemachte und chemisch zubereitete Medikamente schlucken. Sie hatte ja recht gehabt. Aber leider wollte die Natur sie zu schnell von uns nehmen. Der Tumor verbreitete sich in ihrer Lunge zu schnell und niemand, außer ihr, konnte seine Verbreitung mehr stoppen. Sie wollte aber nicht. Sie verlor ihren Kampf im Jahr 1989. Ihr Name und ihr Todesdatum sind im Baum eingraviert. Komisch sind diese Grabsteine. Mann sollte eigentlich nicht das Todesdatum eingravieren. Wir wollen uns doch nicht an den Tod erinnern. Wir wollen uns an alle positiven und fröhlichen Ereignisse erinnern. Deshalb graviere ich mit einem Messer jedes Mal, wenn etwas fröhliches oder unerwartet positives in meinem Leben geschieht, wie unsere Hochzeit, das Datum ein. Zum Glück hat der Baum einen so großen Stamm. Sonst würden alle diese Ereignisse nicht drauf passen. Aber trotz allem ... Ich vermisse sie schrecklich.

Ina Lasbaher

Literaturabend – Meine Erinnerungen und Gefühle

Am 21. November 2013, um 18. Uhr hatten wir im Rahmen des Faches Österreichische Literaturwissenschaft, das wir im dritten Semester besuchten, im slowenischen Verein der slowenischen Dichter(innen) eine österreichische Lesung der drei jungen österreichischen Schriftsteller Fabian Faltin, Isabella Feimer und Robert Prosser. Das Programm wurde von Janko Jemec gedolmetscht.

Ich fand die Lesung ziemlich interessant und die Stunden, die wie im Zuge vergingen, waren sehr amüsant und lehrreich. Als erster kam der engagierte österreichische Autor Fabian Faltin an die Reihe. Er bekam für sein literarisches Schaffen *Sag' ja zu Österreich* viele Auszeichnungen und da er selber aus Österreich kommt, war es interessant zu beobachten, wie er die (politischen) Szenen Österreichs und Deutschlands in Verbindung brachte. Das Buch beinhaltet drei Protagonisten, die in Berlin schwer überleben und deshalb nach Österreich umziehen. Ich selbst bin sehr gegen die slowenische Politik und so konnte ich das Geschehen nachvollziehen und mich selber mit den Protagonisten identifizieren. Fabian Faltin wählt eine spannende Versuchsanordnung, um seine Liebe zu Österreich auszudrücken: Jakob, Conny und Rolf leben im hippen Berlin. Aber mit der Zeit beginnen sie sich immer mehr mit der Frage zu beschäftigen, warum sie eigentlich in Berlin sind und ihr Heimatland Österreich verlassen haben. Der Autor schildert die drei in ihrer orientierungslosen Lebensphase zwischen 20 und 30, eine Phase, in der sich viele um sie herum grenzenlos ausprobieren und sich in die verschiedensten Fakultäten und Fachrichtungen einschreiben. Aber eigentlich wollen sie nur in Ruhe von der eigenen Kreativität träumen. Ein ständiges Thema ist die finanzielle Abhängigkeit von den Eltern, die man natürlich als extrem belastend empfindet. Fabian Faltin gibt dieser Milieustudie der Jugend des 21. Jahrhunderts einen Rahmen: Die Liebe zu Österreich. Mit viel Verständnis für das zuweilen an Wagenburgmentalität grenzende Festhalten an den Werten des acht Millionen Einwohner ‚kleinen' Staates versucht er zu ergründen, woher und wie das heutige Heimatgefühl der Österreicher entsteht. Menschen und Regionen werden liebevoll mit all ihren Hochs und Tiefs geschildert. Plots ist die Geburt der Drillinge Jonas, Jeremias und Justin: Niederösterreich, wo Conny und Bernhard leben, bekommt drei neue Bürger! *Sag ja zu Österreich* ist ein Buch zuallererst für das Selbstverständnis der Alpenrepublik, wer überdies noch ein Freund der Komik unseres Nachbarlandes ist, kommt voll auf seine Kosten.

Isabella Feimer, eine nette österreichische Schriftstellerin, war als nächste an der Reihe. Auch ihr Schreiben war politisch geprägt, wodurch ich mich mit ihr und der Buchinhaltsangabe in Verbindung setzten konnte. Das Buch ist betitelt mit *Der afghanische Koch*. Dieses Buch erzählt die Geschichte von zwei Menschen, die eine unterschiedliche Herkunft und Vergangenheit haben. Nicht immer sind die Gefühle der beiden gleich, zu unterschiedlich die Herkunft, das bisherige Leben. Sie ist eigentlich auf der Suche nach sich selbst, er ist ein Flüchtling und arbeitet als Koch. Gemeinsam gehen sie durch ein Stück ihres Lebens. Sie würde gerne ein Buch über seine Geschichte schreiben und taucht über die Gespräche immer tiefer in seine Seele. Schnell, prägnant und doch ausufernd aber auch gefühlvoll erzählt Isabella Feimer die Geschichte.

Nun kurz zum Cover des Buches. Ich persönlich finde es hervorragend ausgewählt. Autorin und Titel sind in klarer Schrift im oberen Teil zu sehen, unterlegt von einer Mauer, in der sich Einschusslöcher befinden. Im unteren Teil ist durchscheinend eine Rose zu sehen.

Auch ich habe einige Bekannte, die in Afghanistan ihren Auslandseinsatz hatten. Hier und da hat man über Land und Leute das eine oder andere gehört, aber es mal aus dieser Sichtweise zu betrachten war ein Erlebnis.

Der letzte Autor, der uns sein literarisches Schaffen hervorragend darstellte, war Robert Prosser. Er weilte eine Zeit in den arabischen Ländern und auch sein Werk *Geister und Tattoos* spricht über Armenien. *Geister und Tattoos* führt in die Wälder des armenischen Kaukasus. Eine abgelegene Siedlung wagt es, ungeachtet ihrer vom Krieg geprägten Vergangenheit, in archaischer Freiheit zu leben. In der Einsamkeit wächst eine Gemeinschaft heran, die von Vertrauen und Lügen gleichermaßen geeint wird. Tätowierungen besitzen hier magische Kräfte und als Flucht vor der Erinnerung nützt man Rausch und Ekstase. Inmitten von Fels, Legenden, rotfelligen Wölfen und Geheimnissen kämpfen ehemalige Milizsoldaten um ein wenig Glück. Die Romanhandlung begleitet einen quer durch die Zeiten vom Ende der UdSSR bis nach Berg-Karabach.

Im Großen und Ganzem fand ich den Abend als einen sehr gelungenen, da man die politischen Ereignisse sehr eng mit der slowenischen in Verbindung setzen kann. Es wird viel über Änderungen gesprochen, jedoch bleiben dies nur Worte und nichts wird verändert. Mit den jungen Autor(inn)en kann ich mich deshalb in jeglicher Hinsicht identifizieren.

Eva Stanek

Rezension

Rezensentin: Ana Kroneker Datum: 21. Mai 2014

Pepe Danquart: Der Schwarzfahrer – „Respekt statt Rassismus“
Kurzfilm. Erschienen 1992, Produktion: Trans-Film GmbH, Deutschland 1992

Die Haupthandlung des Kurzfilms handelt von einem Ausländer – einen jungen Schwarzen und einer alten Frau in einer vollbesetzten Straßenbahn. Sie sitzen zufälligerweise nebeneinander. Die alte Frau ist eher schlecht gelaunt und wirkt sehr rassistisch gegenüber dem schwarzen Ausländer. Auch wir, als Zuschauer, empfinden dieses Verhalten eher negativ als positiv. Die alte „Dame“ beschimpft den „schwarzen Mann“ sehr offensichtlich, doch das „Publikum“, bzw. die anderen Straßenbahnfahrer bleiben ganz still und ohne Worte. Nur das kleine Kind lächelt, weil es das Verhalten der alten Frau komisch findet. Echt komisch ist, dass keiner, aber echt absolut keiner von den anderen Fahrgästen reagiert. Die Fahrscheinkontrolle zeigt uns aber, wer der richtige „Schwarzfahrer“ im eigentlichen Sinne ist. Der junge Ausländer reißt der alten Frau die Fahrkarte aus der Hand und „frisst“ sie auf. Keiner von den Fahrgästen hilft der alten Frau und sie muss leider aussteigen. Die Fahrkartenkontrolle ist meiner Meinung nach der Wendepunkt des Kurzfilms. Auch die Straßenbahn fährt dann weiter, als ob überhaupt nichts geschehen wäre. Auch eine spezifische Formulierung eines Satzes der alten Frau kann man mehrdeutig verstehen: „Früher sei alles besser gewesen!“. Zum Beispiel: die Zeit des Nationalsozialismus, oder nur als Hass gegen andere Rassen. In dem Film gibt es auch neben der Haupthandlung noch eine Nebenhandlung, die man erst gar nicht erkennt. Der Motorradfahrer, dessen Motorrad nicht starten wollte, fährt tatsächlich ohne eine Fahrkarte. Die peinliche Auseinandersetzung der Frau mit dem schwarzen Ausländer erspart dem Motorradfahrer die Verhaftung. Auch der schwarz -weiße Hintergrund des Films wirkt sehr „dramatisch“ und passt in den Kontext. Auch eine interessante Auseinandersetzung mit dem „schwarzen Mann“ ist überaus möglich. In dem Film wird auf so eine Art und Weise mit der (noch heute) aktuellen Problematik umgegangen, die besonders Jugendliche anspricht. Fast alle Vorurteile werden in dem Film erstaunlich leicht sichtbar. Auch eine typische „Opferrolle“ ist sichtbar, weil sich der Rezipient - also wir als die Zuschauer - mit dem Ausländer identifizieren können. Doch mich störte die unerträgliche Passivität der anderen. Der Film enthält die Aussage, dass es noch heute in der Gesellschaft viele unvorstellbare Vorurteile gibt, die aber im 21. Jh. nicht mehr gerechtfertigt sind. Die Ausländerfeindlichkeit ist auch in vielen anderen Staaten sehr sichtbar – nicht nur in Deutschland. Doch die alte Frau hat in dem Film ihre Strafe bekommen. Die Diskriminierung von Ausländern und Minderheiten in Deutschland wird noch heute scharf polemisiert.

Ana Kroneker

Filmindustrie macht die Mode vor

Die Mode wird schon seit Jahrzehnten von Menschen beeinflusst. So wurde das „kleine Schwarze“ schon in den 1920ern ein großer Hit, als Coco Chanel viele Frauen dazu verpflichtete, das „Must Have“ zu besitzen. Das wohl bekannteste LBD (Little Black Dress) wurde gerade im Filmhit *Breakfast at Tiffanys* von Audrey Hepburn getragen. Sie machte das Kleid von Givenchy weltberühmt und jede Frau wollte so einen Hauch von Mode besitzen. Seitdem wissen Modedesigner die Filmwelt sehr zu schätzen.

In den letzten Jahrzehnten gab es sehr viele Filme und TV Shows, die die Mode so beeinflusst haben, dass es Menschen gab, die diese Modetrends nachahmten. 1971 begann eine Serie *The Sonny and Cher Comedy Hour* im amerikanischen Fernsehen, die die „Glockenhose“ zum Hit machte, der bis in die 90er Jahre nicht losließ.

Zwischendurch erschien im Fernsehen auch die Serie *Dynasty*, die die Schulterpolster in Mode brachte. Und seien wir mal ehrlich, die waren in den 80er Jahren der größte Hit überhaupt, und noch jetzt verbinden wird die Polster mit der Zeit.

Mitte der 90er Jahre waren auch die Schauspieler der Serie *Friends* Modeikonen. Der Star, Jennifer Aniston, die in der Serie Rachel spielte, wurde wegen ihrer Haare zum Star, denn in den Jahren, in denen die Serie im Fernsehen lief, wurde die Rachel-Frisur zu der Top-Frisur unter den Frauen.

Doch eine der wohl berühmtesten Shows im Fernsehen, die die Mode beeinflussten, ist und bleibt *Sex and the City*. Eine Serie, die von vier Frauen in New York berichtet, die modebewusst sind. Gerade weil ihr Stil verschieden ist, konnte sich wohl jede Frau in einem der vier Charaktere finden. Die Show war auch ein großes Liebesgedicht an die Schuhe. Jimmy Choo, Christian Louboutin und am meisten Manolo Blahnik erlebten in der Zeit, als die Show im Fernsehen lief, einen großen Anstieg beim Verkauf.

Da die Serie im Jahre 2004 zu Ende ging und im Fernsehprogramm nichts war, was die Mode in den Vordergrund hätte bringen können, begann drei Jahre später die Sendung *Gossip Girl* ihren Aufstieg in die Fernseh- und Modewelt. Die Show wurde ein großer Hit; Mädchen begannen mit Haarschmuck herumzulaufen, Spitze, bunte Farben, Blumenmuster und mädchenhafte Kleidung waren in fast jeder Boutique zu kaufen.

Im gleichen Jahr begann auch die Serie *Mad Man*, die den Männern zu ihrem Stil verhalf. Dank der Serie gab es einen großen Anstieg bei den dünnen Krawatten, maßgeschneiderten Anzügen und Retroröcken.

Immer, wenn wir fernsehen oder ins Kino gehen, können wir die Modevorschriften für die kommende Saison bewundern. Seien das verzierte Jacken, blumige Hosen, helle Blazer oder gemusterte T-Shirts, für jeden ist immer etwas dabei.

Ana Dobrajc

Der Drucker der Zukunft

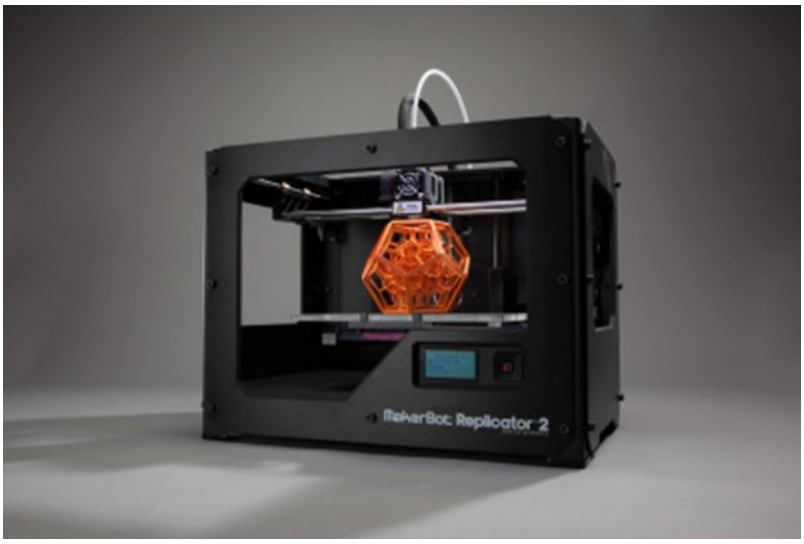
In Zukunft werden wir nicht mehr in den Laden um die Ecke gehen müssen, um uns jegliche Kleinigkeiten für unser Zuhause zu kaufen. Nein! Bald haben alle einen 3D-Drucker zu Hause und können sich ganz schnell ein fehlendes Teil drucken.

Die neueste Erfindung in der digitalen Fabrikation wird uns das Leben leichter machen, vielleicht auch billiger, denn der 3D-Drucker ist eine Maschine, die dreidimensionale Werkstücke baut. Dieser funktioniert so, dass mit Hilfe eines Computers eine oder mehrere flüssige/feste Werkstoffe nach einem bestimmten Muster aufgebaut werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird Kunststoff, Kunstharz, Keramiken und auch Metall verwendet, was sich in der Zukunft sehr wahrscheinlich noch verändern wird. Hier finden verschiedene Prozesse wie z. B. die chemische und physikalische Härtung statt.

Im Moment werden diese Drucker am häufigsten in der Industrie benutzt und eher weniger in privaten Haushalten. Das kann sich aber in unserer modernen Zeit ganz schnell ändern und vielleicht werden wir schon bald alle einen solchen 3D-Drucker zuhause haben und können uns mal schnell etwas drucken, beispielsweise Objekte, wie Spielzeug, Schmuck oder Becher. Interessant ist, dass diese Drucker schon für Zahnprothesen und auch künstliche Hüften verwendet werden. Nach der Meinung einer älteren Dame, die solch eine Hüfte erhalten hat, gibt es keine bessere Art eine künstliche Hüfte herzustellen und sie ist so viel besser als die anderen, dass sie sie gar nicht fühle.

Ein solcher Drucker kostet ab 400 Euro für den normalen Gebrauch und ist seit 2013 erhältlich, wogegen der teuerste rund 40 000 Euro kostet und nur für industrielle Werkstoffe verwendet wird.

Andrea Jošt



Quelle: http://www.druckhelden.de/blog/wp-content/uploads/2014/01/Bild.jpg

Mode-Trends für den Sommer 2014

Der Sommer 2014 steht bereits vor der Tür und mit ihm auch die Frage: Wie kleiden wir uns denn in diesem Sommer? Rüschen, transparente Roben und bequeme Hosen stehen im Vordergrund. Also bringt der Sommer 2014 definitiv einige Neuerungen…

Dieses Jahr ist ein bisschen Mut zum Experimentieren sehr erwünscht. Also liebe Leserinnen, wenn Sie eine Bluse mit Rüschen und Volants in Pastell-Farben oder ein Kleid mit Blumenprints auswählen und dazu noch eine große, extravagante Halskette kombinieren, werden Sie bestimmt nach den neusten Fashion-Trends angezogen sein.

Bei den Unterteilen wird es noch extremer, die neue Hosenform ist allerdings gewöhnungsbedürftig: Culottes (zu deutsch "Schlüpfer"), also extrem weite, knie- oder wadenlange Hosen, die man auf dem ersten Blick fast nicht vom Rock unterscheiden kann weshalb sie auch Hosenrock genannt werden.

Designer wie Chanel, Chloé, Céline haben viel Wert auf Farbenspiele gelegt. Bunte, von der Kunst inspirierte Prints, die aus Farbflächen bestehen, machen das Kleid zur Leinwand. Das setzte Karl Lagerfeld besonders konsequent durch. Seine gesamte Mode-Show war nämlich wie eine Ausstellung konzipiert und die Models liefen mit Pinsel und Zeichenmappen über den Laufsteg.

Bademode 2014

Bei der Mercedes-Benz Fashion Week *Swim in Miami* wurden die neusten Bikinis und Badeanzüge für den Sommer 2014 vorgestellt. Modern werden vor allem zahlreiche Muster, wie Blumen- und Azteken-Prints, aber auch afrikanisch inspirierte Drucke sein. Beliebt sind dieses Jahr Aquatöne wie Türkisch oder Grün. Die wichtigste Neuerung sind hochgeschnittene Bikinihosen, für die man eine super schlanke Figur braucht.

Liebe Leserinnen, jetzt kennen Sie die neusten Trends für den kommenden Sommer 2014, mit denen sie hundert Prozent perfekt aussehen werden, vergessen Sie aber nicht, dass das Motto dieses Jahres heißt: bunt, feminin und kess!

Quellen:

Bild: - http://www.victoriassecret.com/swimwear/forever-sexy/lattice-push-up-bandeau-forever-sexy?ProductID=166308&CatalogueType=OLS, 28.4.2014, 21:00h.

http://www.welt.de/icon/article120627538/Das-sind-die-Trends-fuer-den-Sommer-2014.html, 28.4. 2014, 20:00h.

http://www.glamour.de/mode/modetrends/swimwear-2014/%28image%29/527897, 28.4. 2014, 21:20h.

Saša Hergula

FINANZEN
Studenten und Spartipps

Wie kann man heutzutage als Student sparen? Fast jede von uns hat sich schon mit diesem Problem befasst. Das alltägliche Leben während des Studiums ist leider teurer als gedacht: von Wohnung über Lebensmittel bis hin zu Freizeitaktivitäten, alles kostet Geld und ein Stipendium, wenn du es überhaupt hast, macht den Geldbeutel auch nicht fett. Für Freizeit und kleine Wünsche zwischendurch bleibt dann aber auch nicht viel übrig. Deswegen sind wir als Studenten auf uns selbst angewiesen, müssen verschiedene Wege und Tipps kennen und unseren Studenten-Bonus ausnutzen, damit wir das Beste herausholen. Hier ein paar Tipps:

#1 ÜBERBLICK HABEN

Es ist das Wichtigste, dass man weiß, wie viel man in einer Woche ausgegeben kann bzw. wie viel man zur Verfügung hat. Es ist sinnvoller, wenn man sich eine Summe festlegt, z. B. so viel Bargeld hat man und damit muss man dann die ganze Woche haushalten. Somit wird die Kreditkarte nur für Notfälle verwendet, weil man durch die Benutzung der Kreditkarte schnell die Kontrolle über seine Finanzen verlieren kann.

#2 STUDENTEN-BANKKONTO

Fast jede Bank hat verschidene Vorteile für Studenten, z. B. Rabatte bei Mobilfunkanbietern, Reisen, Kino, GoOpti, Vervielfältigung uvm.

#3 STUDENTEN SERVICES

So wie bei verschiedenen Banken, bekommst du auch Rabatte, wenn du einem Studentenservice beitrittst.

#4 STUDENTENARBEIT

Es gibt viele verschiedene Arbeiten, wo sich für jeden etwas findet, und auch die Arbeitgeber sind es schon gewöhnt, dass man sich selbst den Zeitplan macht, damit man alles mit den Vorlesungen in Einklang bringen kann. Es genügt, wenn man 2-3 Tage pro Woche arbeitet.

#5 ESSEN

Die Studentengutscheine sind in Slowenien von allem das Beste. Wenn man so richtig Hunger hat, wird man niemals ein Restaurant hungrig verlassen, weil das alles zu den Studentenmahlzeiten zählt: Suppe, Hauptgericht, Salat und Dessert. Die Preise reichen von 0,00 € bis 4,50 €. Der Vorteil ist, dass man an einem Tag zweimal essen kann, aber insgesamt gibt es so viele Subventionen, wie es Arbeitstage in Monat gibt. Eine gute Idee ist es auch, wenn man ein Treffen mit Freunden organisiert und man zusammen kocht, da kann man für sehr wenig Geld viel machen. Jedes mal bereitet dann eine andere Person das Essen vor.

#6 MOBILFUNKPAKET

Jeder Betreiber hat mindestens ein Paket für junge Leute bis zum 31. Lebensjahr, damit kann man viel telefonieren und troztem wenig zahlen.

#7 DIENSTLEISTUNGEN

Am meisten lohnt es sich, mit dem Bus zu fahren, weil wir subventionierte Dienste haben, aber die Fahrt dauert länger. Die Monats-, oder sogar Halbjahreskarten, auf die man Rabatt kriegt, sind das wahre Schnäppchen. Wenn man schneller und auch nicht teuer fahren will, haben wir eine Webseite (Prevoz.org), auf der Studenten, die Autos haben, anderen Studenten eine Mitfahrgelegenheit bieten. Und durch Maribor kannst du zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren, weil hier alles leicht erreichbar ist.

#8 WOHNSITUATIONEN

Wenn man Glück hat, kann man ein Doppelzimmer, oder sogar ein Einzelzimmer, oder, noch besser, ein Apartment in einen Studentenheim bekommen. Da sind die Kosten zwischen 50-140 €. Andernfalls bleibt noch, das Leben in einer WG, oder man hat selbst eine Wohnung. Für die WG sind die Kosten mit Betriebskosten von ca. 130 Euro nach oben. Für manche lohnt es sich aber mehr, dass sie jeden Tag fahren und zu Hause wohnen. Die zahlen dann fast das Gleiche fürs Benzin wie für die Wohnung.

#9 BÜCHER

Die Restposten und Mängelexeplare dürfen billiger verkauft werden, aber noch immer lohnt es sich am meisten, die Bücher und Skripten zu kopieren. Oder du kannst bei älteren Studenten nachfragen und die Bücher bei ihnen kaufen, vielleicht haben die ja etwas, was sie nicht mehr brauchen.

#10 ANDERE WÜNSCHE

Die Freizeit will jeder von uns am verrücktesten ausnutzen, deswegen sind die Webseiten wie Kuponko und 1nadan die Geilsten. Da kann man alles finden, von Reisen bis zu Konzerten und auch Sachen (Kleidung, Schmuck), die man braucht, sind reduziert.

#11 SPORT

Die meisten Unis haben ein Standardprogramm, das aus den bekanntesten Mannschafts- und Einzelsportarten, sowie aus allgemeinen Fitness-Sportarten besteht. Bei manchen Sportzentren bekommst du auch Studentenrabatte.

Ich hoffe, dass ich euch mit diesen Tipps eine neue Seite gezeigt habe, oder zumindest, dass ihr jetzt mehr darüber nachdenkt, weil Sparen in diesen schweren Zeiten sehr wichtig ist.

Maja Nedelko

Der Sommer ist fast schon da, und ich muss noch abnehmen – ABER WIE?

Der Sommer nähert sich, aber Sie sind mit Ihrem Körper noch nicht zufrieden? Sie wollen schnell noch abnehmen, bevor sie ans Meer fahren? Hier sind drei Tipps für Sie, damit Sie bis zum Sommer zufriedener werden und selbstbewusster den Bikini anziehen.

Tipp 1: Zuerst sollten Sie Ihre Ernährung verändern. Vergessen Sie Süßigkeiten, Fast Food und alle anderen Dickmacher, die in Ihrer Küche stehen. Kaufen Sie viel Obst und Gemüse, weil die jetzt täglich auf Ihrem Menü stehen sollen. Sie sollen auch Fleisch essen, und zwar weißes Fleisch wie Hähnchen oder Pute. Sie dürfen auch Fisch essen, weil er auch sehr viel Eiweiß enthält. Eiweiß ist sehr wichtig, wenn wir schnell abnehmen wollen, er kurbelt die Fettverbrennung an und sorgt dafür, dass wir schneller Muskeln aufbauen können.

Tipp 2: Vergessen Sie den Sport nicht. Bewegung ist sehr wichtig. Suchen Sie die Sportart aus, die Ihnen am besten gefällt. Sie können ins Fitnessstudio gehen und dort trainieren, Sie können laufen, Fahrrad fahren, schwimmen,… Wichtig ist, dass Sie Spaß haben, wenn Sie trainieren, weil Sie so eine bessere Motivation haben. Damit es Ihnen nicht langweilig wird, können Sie Ihre Trainings auch kombinieren. Ein Beispiel: Am Montag, Mittwoch und Freitag gehe ich ins Fitnessstudio. Am Dienstag und Donnerstag fahre ich Fahrrad und am Wochenende mache ich eine Wanderung mit der Familie.

Tipp 3: Versuchen Sie jeden Tag zu frühstücken, weil das die wichtigste Mahlzeit ist. Es gibt uns Energie, damit wir unseren Tag beginnen können und damit unser Organismus beginnen kann zu arbeiten. Wenn Sie lange arbeiten und schon am Morgen wissen, dass Sie keine Zeit für das Mittagessen haben werden, bereiten Sie Ihr Mittagessen zu Hause zu. Nehmen Sie auch Nüsse und Obst mit. Sorgen Sie dafür, dass Sie zwischen den Mahlzeiten viel trinken (Wasser!!). Wenn Sie am Arbeitsplatz viel sitzen, machen

http://www.schnellabnehmen.co/wp-content/uploads/2012/07/Fotolia_37834091_S.jpg

Sie kleine Pausen und machen Sie einfache Übungen- wie Kniebeugen. Wenn Sie die Möglichkeit haben, gehen Sie zu Fuß zur Arbeit oder fahren Sie mit dem Fahrrad. So beginnen Sie schon den Morgen mit viel Bewegung.

Vergessen Sie nicht: Beim Abnehmen sollen sie optimistisch, motiviert, hartnäckig und gut gelaunt sein, sonst werden Ihre Resultate nicht so, wie Sie sie sich wünschen! :)

Anja Repič

Wie beeinflussen die Marken unseren Kauf?

In unserem Alltag sind wir ständig von Werbeanzeigen und Spots umgeben, die uns dazu bewegen, dass wir verschiedene Produkte auch kaufen. Alle Marken, die uns umgeben, haben wahrscheinlich einen größeren Einfluss auf unser Verhalten, als wir glauben.

Bekannte Marken kreieren sich durch die Werbung ein bestimmtes Image und so steht dem finanziellen Erfolg nichts mehr im Weg. "Was hochemotionale Marken so erfolgreich macht, ist ihre Verankerung im menschlichen Gehirn. Sie aktivieren unser Belohnungszentrum, welches das Produkt mit positiven Gefühlen und Freude verknüpft", führt Prof. Dr. Herrmann aus. Deshalb fühlt man sich stark zu dieser Marke hingezogen, was unabhängig von der positiven oder negativen rationalen Information ist. Der Mensch ist bereit mehr Geld für ein Produkt der guten Marke auszugeben, wenn das Produkt gut durch die Werbung präsentiert ist. Hier ist die Kreativität gefragt. Je größer die ist, desto besser wird das Produkt verkauft. Die Werbungen versprechen uns Vieles, um in uns gute Gefühle zu wecken, die das Produkt und die Marke interessanter machen. Auch die Etiketten der Produkte sind wichtig. Je auffälliger sie sind, desto eher wird das Produkt gekauft. Auf jeden Fall sollte man lieber mehrmals darüber nachdenken, ob man das Produkt braucht, auch die Produkte miteinander vergleichen und überprüfen, ob das Preis-Leistungsverhältnis passt.

Stina Viher

Quellen: http://www.presseportal.ch/de/pm/100016253/100572624/promarca-wie-marken-unsere-kaufentscheide-beeinflussen

Interview

Wir sind ja auch nur Studenten…

Studieren ist nicht immer einfach, zumindest in einer Gesellschaft, in der die zukünftigen Berufschancen eher düster aussehen und man sich besser zweimal überlegen sollte, überhaupt zu studieren. Zahlreiche Studierende kennen diese Situation während des Studiums, die unvermeidbare Frage nach einer gewissen Zeit, mit der du Zweifel an dir und deiner Entscheidung erkennst: Habe ich die richtige Entscheidung getroffen, interessiert mich dieses Studium wirklich oder hatte ich einfach andere Erwartungen?
Germanistik zu studieren heißt, sich mit der Sprache und Literatur intensiv auseinanderzusetzen. Ist man dafür nicht geeignet oder hat andere Vorstellungen, ist man hier wohl - logischerweise - falsch. Aber sollte man das Studium dann abbrechen oder einfach weiter studieren? Nach fast zwei Jahren des Studierens, wollte ich meine Kommilitonen interviewen, ihre Antworten sammeln und später auch veröffentlichen. Gezielt interviewte ich elf meiner Kommilitonen, was sie vom Studium halten, wo sie sich zukünftig sehen und welche Pläne sie für die Zukunft haben. Im Weiteren sind sie als Student 1 bis 11 bezeichnet.

Wo siehst du dich beruflich in fünf Jahren?
Student 1: Ich sehe mich in einem festen Beruf. Ich will arbeiten. Am besten wäre es, wenn ich z. B. in deutschsprachigen Raum eine Arbeitsstelle bekommen würde, als Professor an einer Grund- oder Mittelschule. Klar weiß ich, dass es bestimmt am Anfang sehr schwer sein wird, überhaupt eine Arbeitsstelle zu bekommen, aber ich bin guter Dinge und glaube an mein Können und meine Ziele. Auf jeden Fall möchte ich später aber den Masterabschluss machen.

Wie sehen deine Pläne nach dem Bachelorabschluss aus?
Student 2: Also, nach dem Abschluss möchte ich sehr gerne an einer anderen Universität studieren. Am liebsten in Graz. Dort will ich auf Lehramt studieren, also die pädagogische Richtung, Deutsch als Fremdsprache. Zusätzlich will ich noch eine Sprache erlernen, Spanisch und dann würde ich meine Studienpläne, aus heutiger Sicht, beenden.

Findest du, dass das Germanistikstudium eine gute Entscheidung war, oder hast du es dir anders vorgestellt?
Student 3: Nein, ich finde, dass das Germanistikstudium für mich die falsche Entscheidung war. Hier werde ich nicht genügend gefordert und auch meine Deutschkenntnisse haben sich in dieser Zeit überhaupt nicht verbessert. Ich habe es mir einfach anders vorgestellt: breitere Auswahl an Fächern, mehr individuelle Arbeit, mehr praxisbezogene Fächer als theoretische usw.

Gehen wir noch weiter: Könntest du in die Vergangenheit reisen, würdest du dich noch einmal für Germanistik entscheiden?
Student 3: Um ehrlich zu sein, nein. Versteh mich bitte nicht falsch, aber ich finde, dass ich hier irgendwie meine Zeit verschwende. Obwohl ich dazu sagen muss, dass ich dieses Studium derzeitig als ein Sprungbrett für mein kommendes Studium im deutschsprachigen Raum sehe, welches ich nach dem Abschluss eingehen will. Wenn ich es aus dieser Sicht betrachte, dann finde ich auch positive Seiten am Germanistikstudium. Auch die Kommilitonen, mit denen ich jetzt unter anderen befreundet bin, hätte ich nie getroffen bzw. kennen gelernt, wenn ich mich nicht für dieses Studium entschieden hätte.

Wodurch unterscheidet sich das Germanistikstudium im Vergleich zu anderen Studienrichtungen? (Jura)
Student 4: Jede Studienrichtung hat ein gewisses Gewicht, ihre Stärken und Schwächen. Natürlich unterscheiden sich verschiedene Studienrichtungen untereinander. Der größte Unterschied zwischen der Germanistik, die zu den Geisteswissenschaften gehört, und Jura ist die Substanz und besonders die Menge des verarbeiteten Stoffs. An der juristischen Fakultät sieht man schnell die strenge Objektivität und die Studierenden dort sind meist als Ziffern und Nummer dargestellt. Alles hängt von dir und deiner Arbeit ab. Es gibt ja auch größere Gruppen von Studierenden. Dagegen wird hier an der Philosophischen Fakultät jeder Student sehr passend wahrgenommen. Wenn du hilfsbedürftig bist, bietet dir jeder die Hand an. Auch der Schwierigkeitsgrad ist hier ein bisschen niedriger. Parallelen mit Jura kann man zwar in den literarischen Fächern finden. Beide Studienrichtungen haben ihre eigene Terminologie, die man beachten muss, und beide Studienrichtungen fördern die Eigeninitiative.

Interview

Welche sind, deiner Meinung nach, die „Schwachstellen“ und wo siehst du Vorteile an dieser Studienrichtung?
Student 5: Durch die Aneignung und Verbesserung der deutschen Sprachen eröffnen sich neue Möglichkeiten im deutschsprachigen Raum, nicht nur als Übersetzter, sondern auch in anderen Berufsfeldern. Ein mögliches Austauschsemester im Ausland (Erasmus), vertiefte Kenntnisse der Grammatik, Geschichte und Literatur von damals und heute, usw. - das sind nur einige der Vorteile.
Die Schwachstellen, wenn man sie so nennen würde, bestehen im Folgenden:
Die Verbesserung der Aussprache bzw. richtigen Artikulation ist nicht in Vordergrund, dabei ist das, meiner Meinung nach, eines der wesentlichsten Dinge, wenn man Deutsch „richtig“ beherrschen möchte. Ein weiterer Nachteil ist bestimmt, die etwas geringeren Berufsmöglichkeiten in Slowenien. Auch wenn man als Lehrer oder z. B. Übersetzer tätig sein möchte, muss man zusätzliche Prüfungen absolvieren bzw. die Fortsetzung des Studiums auf der Ebene des Masterstudiums auf sich nehmen.

Benenne das Germanistikstudium in einem Wort.
Student 6: Anstrengend.

Überlegst du noch, den Master im Bereich der Germanistik zu absolvieren?
Student 7: Wenn sich die Möglichkeit ergibt und alles nach meinem Plan verläuft, kann ich mir durchaus vorstellen, hier an der Philosophischen Fakultät noch den Master im Bereich der Interkulturellen Germanistik zu machen. Aber lass uns mal abwarten, ob ich dazu kommen werde, die Chancen stehen nicht schlecht.

Siehst du deine berufliche Zukunft eher außerhalb von Slowenien?
Student 8: Ich sehe meine berufliche Zukunft eher außerhalb von Slowenien in verschiedenen Branchen.

Wärst du bereit, für einen sicheren, gutbezahlten Job Slowenien zu verlassen?
Student 9: Für einen gut bezahlten und vor allem sicheren Job könnte ich mir vorstellen, Slowenien vorrübergehen oder vielleicht auch für immer zu verlassen.

Bist du außerhalb des Studiums in irgendeinem Bereich in Verbindung zur Germanistik aktiv?
Student 10: In meinem Dorf arbeite ich mit einigen Professoren an einem Projekt, in dem Bücher vom 16. und bis zum 19. Jahrhundert analysiert und vom Althochdeutschen in die heutige Standardsprache übersetzt werden. Dabei handelt es sich um sakrale und alltägliche Themenbereiche.
Ansonsten bin ich auch im Bereich des literarischen und musikalischen Schaffens tätig. Große Motivation gibt mir hier die reiche und grüne Natur, aber auch Menschen, denen ich vertrauen kann.

Empfiehlst du Schülern, die mit den Gedankten spielen, sich aber noch nicht sicher sind, sich für das Germanistikstudium zu entscheiden?
Student 11: Was heißt hier empfehlen? Jeder muss sich letztendlich für sich selbst entscheiden und diese Entscheidung dann auch treffen. Aus meiner zweijährigen „Erfahrung“, kann ich in Großen und Ganzen nur Positives berichten. Klar muss man für dieses Studium begeistert von der deutschen Sprache und Literatur sein, wenn man das nicht ist, hat man hier nichts zu suchen. So ist es halt. Ich bin der Meinung, dass es jeder zumindest probieren sollte und dann kann er sehen, ob ihm dies entspricht oder auch nicht. Man sollte nicht immer auf andere hören, sich selber die Meinung zu bilden, ist umso besser.

Tomaž Zadravec

Plastik,

ein Material, das als solches in unserer Umwelt nicht vorkommt, umgibt uns heute fast überall und immer in unserem Alltag. Vom Babyschnuller bis zum Auto, von der Wasserflasche bis zur Kleidung, ist ein Leben ohne Plastik kaum mehr vorstellbar, ob es nun gut für unsere Umwelt ist oder nicht.

Auch zwei Filmemacher haben sich diesem Thema gewidmet: der slowenische Regisseur Uroš Robič in seinem Film "Plastikfantastik" (2013) und Werner Boote aus Österreich in "Plastic Planet" (2009).

Lass Deiner Fantasie freien Lauf und mache ein „Plastik"-Foto, schreibe eine Geschichte ein Gedicht oder Essay über das Thema auf Deutsch, und gewinne!

1. Preis: ein Wochenende in Graz mit Kinobesuch
2. Preis: eine Übernachtung in Graz mit Kinobesuch
3. Preis: ein Überraschungspaket
4.-6- Preis: kleine Überraschungspakete

Teilnahmebedingungen:
Schicke Deinen Text mit Foto bis 6.4.2014 an:
angelikawelebil@gmx.at

Text: max. 400 Wörter,
Foto: DIN A4, mind. 300dpi

Preisverleihung und Filmvorführung:
Wann? Mi 23.4.2014 um 16:00
Wo? UKM Maribor, Gospejna ulica 10

Foto- und Schreibwettbewerb - Plastik

Wie auch letztes Semester fand dieses Sommersemester wieder ein kleiner Schreibwettbewerb für Germanistikstudierende, aber auch für all diejenigen, die nicht Deutsch studieren, aber gerne auf Deutsch schreiben, statt. Der Wettbewerb ist eine Möglichkeit für Studierende ihr Schreibtalent außerhalb des universitären Kontexts unter Beweis zu stellen. Viele Studierende haben ein wunderbares Sprachgefühl und Schreibtalent, das im alltäglichen Unibetrieb nicht zur Geltung kommt. Dieses Mal sollte der Text zusätzlich mit einem selbstgemachten Foto aufgepeppt werden.

Das Thema für diesen Wettbewerb war Plastik, weil das Thema uns aus ökologischen Gründen alle betrifft und weil der Dokumentarfilm „Plastic Planet" des österreichischen Regisseurs Werner Boote an der Universitätsbibliothek Maribor gezeigt wurde.

Die Preise für die ersten 6 GewinnerInnen wurden vom Österreichischen Kulturforum Ljubljana gesponsert und die ersten 3 GewinnerInnen konnten sich unter anderen Dingen über eine kleine Reise nach Graz mit Kinobesuch freuen. Am 23.4.2014 fand die Preisverleihung statt. Danach wurde der Dokumentarfilm „Plastic Planet" gezeigt.

Die GewinnerInnen dieses Wettbewerbs sind:

1. Brina Fras
2. Mojca Preložnik
3. Jožef Kolarič
4. Jaka Delčnjak
5. Sašo Sver

Ich gratuliere den GewinnerInnen noch einmal sehr herzlich zu ihren sehr schönen Texten!

Angelika Welebil

Schreibwettbewerb

Brina Fras: ICH, EINE SCHOKOLADENTÜTE, DIE NICHT MEHR STRAHLEN

Ich stand begeistert in der Reihe mit den anderen. Meine Vorderseite war bunt, verschleiert mit verschiedenen kräftigen Farben, sie enthielt das tolle Logo, das mit blendenden Buchstaben geschrieben war. Die Hinterseite war so gemacht, dass die angehenden Käufer sich die Bonbons ansehen konnten. Hinten war auch geschrieben, dass ich recycelt werden kann und darauf war ich stolz. Fast alle Tüten, die sehr nah neben mir standen, zerfraß der Neid, weil ich wirklich hervorstach. Ich wusste, dass ich attraktiv war und dieses Gefühl gefiel mir sehr. Nämlich, die Kinder mochten die Pralinen, die ich enthielt. Das, was meine Bonbons so lecker machte, dass niemand ihnen widerstehen konnte, war die dunkle Schokolade, die mit verschiedenen fruchtigen Füllungen gefüllt war. Eine perfekte Mischung aus Bitterem und des Süßem. Da der Inhalt meiner Verpackung so aufregend war, konnte ich mit Sicherheit sagen, dass meine Zeit im Geschäft ablief. Und ich hatte Recht. Zwei Tagen, nachdem ich aus der Fabrik in das Geschäft transportiert wurde, kamen drei kleine Kinder zu mir. Ich würde sagen, sie waren etwa fünf oder sechs Jahre alt. Ich dachte, sie suchten Süßigkeiten für ihre Geburtstagsparty. Als sie zu meiner Abteilung kamen, wo ich schon ungeduldig wartete, dass mich jemand mit nach Hause nimmt, wollte ich prahlen. Ich musste erreichen, dass sie mein schönes Firmenlogo bemerken, deswegen rauschte ich ein bisschen auf und als sie mein pailletten-strahlendes Logo sahen, nahmen sie mich und auch die anderen Plastiktüten und Verpackungen mit Keksen und Schokoladen mit und einige Minuten später waren ich und alle die anderen Süßigkeiten in einer großen Plastiktüte in einem dunklen Kofferraum. Ich konnte kaum erwarten, dass die Kinder bald meinen Inhalt kosten werden und ich musste nicht lange warten, dass es wirklich passiert ist. Als wir ankamen, griffen sie zu mir. Ich freute mich, dass ich bei einer Geburtstagsparty anwesend sein durfte, aber meine Wünsche gingen den Bach runter. Die Kinder zerrissen die Tüte und stopfen die Pralinen in den Mund hinein. Sie bemerkten meine bunten Farben nicht einmal, ihnen war nur wichtig, die ganze Tüte leer zu machen, sodass sie einen Grund beim Mittagessen gehabt hätten, die ganze Mahlzeit nicht zu Ende essen zu können. Nachdem sie meine kleinen dunklen Schokoladen gegessen haben, warf mich einer der Jungen in den Restmüll. Dort waren Papier, Glas aber auch Plastik und Essenreste gemischt. Meine Traurigkeit sprudelte auf einmal heraus. Ich wusste sofort, dass mich niemand mehr bewundern würde, weil ich als eine kleine Schokoladentüte niemals wieder Verwendung finden würde.

Jetzt liege ich auf der Mülldeponie auf einem Haufen Müll. Ich werde nicht recycelt und nie mehr in einem Geschäft im Regal stehen. Ich werde nicht mehr strahlen, schon jetzt habe ich fast keine Paillette mehr. Der Haufen Abfall ist riesig und hier liegen nur Abfälle, die die Menschen nicht richtig in verschiedene Mülleimer sortiert haben. Neben mir liegt keine andere Schokoladentüte, sondern ein Papierstück, auf dem ein kurzes Gedicht geschrieben ist:

Ich mag Plastik, denn es ist fantastisch.
Tüten, Konserven und die Emballagen, alle enthalten leckere Speisen.
Darin findet man die Gründe zum Kochen, in Tüten verstecken sich schöne Klamotten.
Sie ist kompakter im Vergleich zu Papier, unzerbrechlich und darum sehr beliebt.
Ich lese das Gedicht immer wieder, weil es mir beruhigt. Aufgrund dieses kleinen Textes weiß ich, dass einige noch immer gerne Plastik benutzen. Diese Leute wissen, dass Plastik immer etwas Schönes oder Leckeres enthält und ich bin sicher, dass es noch lange nicht aussterben wird. Ich hoffe, dass Leute in der Zukunft wissen werden, wie wichtig ist es, die Materialien richtig zu sortieren. Ich, zum Beispiel, werde die Welt niemals mehr sehen können.

Schreibwettbewerb

Mojca Preložnik: Der Plastik-Sonettkranz mit Akrostichon

***P**apier für Tüten soll verwendet werden,*
***L**eben auf der Erde nicht bedroht;*
***A**larm der Reinheit ist schon lange rot,*
***S**chlagzeile: „An Verfügung nicht zwei Erden!“*

***T**atsache-Leute mögen aber nicht Beschwerden,*
***I**n Plastiktüten kauft man Abendbrot,*
***K**lar ist das ein preiswertes Angebot,*
***P**rogramm: „Das Plastik muss man loswerden.“*

***R**ache ist durch Katastrophen sichtbar,*
***O**berfläche von der Erde wird zerstört,*
***B**eschädigung einziger Zonen unvorstellbar,*

***L**angsam werden Aufrufe aufgehört,*
***E**inige Versuche sind schon lange tot,*
***M**enschen werfen Müll in Graben; unerhört.*
(Das Akrostichon: Plastikproblem)

*1. **P**apier für Tüten soll verwendet werden,*
es klingelt aber wie im Traum,
die Menschen nutzen diese kaum
deswegen sollte man das Plastik ganz abwenden.

Man sollte bieten solches Angebot,
das die Umwelt schützen würde und das das
Leben auf der Erde nicht bedroht.

*2. **L**eben auf der Erde nicht bedroht;*
werde einer der sehr wichtigsten Wahlsprüche,
man soll es aber viel verwenden in der Küche,
bewahre die Umwelt und sei nicht ein Idiot.

Kaufe nur das frisch geback’ne Brot,
Dosen, Flaschen, Emballagen aus Metall und Glas,
Alarm der Reinheit ist schon lange rot.

*3. **A**larm der Reinheit ist schon lange rot,*
deswegen solltest du dich schnell beeilen,
lies rasch und deutlich Inhalt dieser Zeilen,
und warne Leute, dass die Erde ist in Not.

„Will uns schon einmal klar werden?“
Wir lesen täglich in den Magazinen nach,
Schlagzeile: „An Verfügung nicht zwei Erden!“

*4. **S**chlagzeile: „An Verfügung nicht zwei Erden!“*
sollte Menschen über die Gefahr aufklären
und anweisen: „Es passiert in vielen Sphären!“
Wir handeln wie die Herde von wilden Pferden.

Die heutzutage jungen Leute werden schnell alt werden
deswegen müssen wir sie rasch bemerkbar machen
Tatsache- Leute mögen aber nicht Beschwerden.

*5. **T**atsache-Leute mögen aber nicht Beschwerden,*
jeder macht was er selbst will,
die Propaganda gegen Plastik ist noch immer totenstill
die Schuld kann man noch immer den anderen aufbürden.

„Kann man für die Erde scheiben besseren Plot?“
Bis jetzt die Frage mit dem „NEIN“ antwortbar,
In Plastiktüten kauft man Abendbrot.

*6. **I**n Plastiktüten kauft man Abendbrot,*
der Mensch ist unverantwortlich; hier ist es zu sehen,
die Erde lässt sich noch um Sonne drehen,
warte nicht! es wird zu spät, wenn du bist tot!

Geh sehen, was passiert in Ozeanen mit dem Segelboot,
nichts wirst du tun; sehr traurig,
Klar ist das ein preiswertes Angebot.

*7. **K**lar ist das ein preiswertes Angebot*,
nur zu sitzen und gar nichts zu machen,
hier lässt du vorbei unentbehrliche Sachen,
warte nur, du wirst auch einmal sein in Not.

Bitte, hör zu und beachte die Beschwerden,
mach alles Mögliches um Mitmenschen aufzuwecken-
Papier für Tüten soll verwendet werden.

(Das Akrostichon: **PLASTIK)**

Jaka Delčnjak: Zwei Gesichter

Plastikflasche ist mein Name
Die Fabrik, der Ort, von wo ich stamme.
Bin zur Verfügung stets bereit
Ich halte für die Ewigkeit.

Obzwar hab‘ ich eine geil Figur,
Bin Großgefahr für die Natur.
Weiß jeder, kennt er seine Pflicht,
Entfällt es ihm noch ein Gesicht.

Das eine lächelt immer froh
Ist zweites traurig wie ein Klo.
Doch lass mich nicht alleine sein
Mit mir geht’s in den Korb hinein.

Sašo Zver: Die Grabsteine – Eine Kurzgeschichte

Einige sagten, nachdem sie meine Geschichte gehört haben, dass ich ein riesengroßer Trottel bin. Andere wiederum würden nur lachen, bis der Arzt käme. Was soll ich denn sagen? Es war für mich eine der gruseligsten und zugleich peinlichsten Erlebnisse meines Lebens. Ihr fragt euch bestimmt, was mir wiederfahren ist. Ich werde euch gern meine Geschichte erzählen, aber ich bitte, dass ihr über diese Geschichte sehr lange redet und erst danach ein Urteil fällt. Ich beginne schon mal:

Ich ging von einer Party, bei der ich viel getrunken habe, nach Hause. Als ich mich auf den Weg machte, war es stockdunkel und der Weg kam mir verschwommen vor. Ich wohnte nicht weit von meinem Freund, der die Party organisierte. Ich kam zum Haus meines Nachbarn, der einen Spiegel draußen hatte. Ich wusste nicht, warum dieser draußen vor seinem Haus, war. Ich überlegte kurz und ging zum Spiegel. Was ich sah war schockierend für mich: Ich sah nicht mich, sondern den Sensenmann persönlich. Ich erschrak fürchterlich und rannte weiter zu meinem Haus. Ich stolperte und, als ich nachsah, weswegen ich gestolpert bin, hätte ich beinah einen Herzinfarkt bekommen. Ich sah sechs Grabsteine, auf denen mein Name, der Name meiner Frau, meiner zwei Kinder und Hunde standen. Ich fragte laut:" Wie? Was? Warum?" Alles um mich wurde schwarz. Im nächsten Moment spürte ich zwei Tiere um mich. Es waren meine Hunde. Meine Frau ist mit ihnen rausgekommen und sie lachte und kicherte die ganze Zeit. Sie sagte schließlich: "Bist jetzt wach? Hoffentlich. Komm lieber rein." Ich stand, verkatert wie ich war, auf und lies mir die gestrige Nacht noch einmal durch den Kopf gehen: Gestern, zu Halloween, ging ich von der Halloween-Party meines Freundes nach Hause, bis ich zum Spiegel meines Nachbarn, der für die verkleideten Kinder war, kam, sah mich, in meinem Sensenmannkostüm, rannte weg und stolperte wegen eines Plastikgrabes, das ich mit Sprüchen und Namen bestellte, die unseren Namen ähnelten, und gleich darauf bin ich in Ohnmacht gefallen.

Jetzt versteht ihr mich bestimmt, oder? So was Ähnliches ist bestimmt jeden schon mal passiert! Oder? Egal! Hoffentlich hat euch diese Geschichte gefallen und amüsiert. Die Grabsteine habe ich behalten. Gute Dekoration ist eben selten zu finden und sie sehen beinahe echt aus. Zum Glück hat mich kein Nachbar gesehen in dieser Nacht. Meine Frau lacht jedoch noch immer über mich und sie hat davon Bilder gemacht hat und droht mir, sie allen Verwandten als Postkarten zu schicken, wenn ich ihr nicht im Haushalt helfe. Ich bin immer noch in der Klemme, aber immerhin habe ich dazu gelernt. Ich versprach mir, nach dieser Sache, nie wieder Alkohol zu Halloween zu trinken.

Die Backofen-Saga

Es war einmal vor langer Zeit, da lebte im tiefen, tiefen Wald, wo Sonne und Licht nur schwer hineinkamen, ein großer, schwarzer Backofen. Er wohnte bei einer alten Hexe, in ihrer Hütte. Es war jedoch keine gewöhnliche Hütte, nein, die Wände waren aus Brot und das Dach war mit Kuchen bedeckt. Sogar die Fenster waren aus hellem Zucker. Er war jetzt schon seit vielen Jahren bei der alten Hexe und hat schon so manches Brot und so manchen Kuchen gebacken, aber er war es langsam Leid bei ihr zu arbeiten. Die anderen Möbelstücke mochte er auch nicht besonders, sie machten ja nichts außer blöd in der Ecke zu stehen. Er hatte es wesentlich schwerer mit seiner Arbeit. Wenn mal das Brot verbrannte, wer war dann schuld? Ja sicher nicht das Bett, das garantiert nicht. Die faule Sau lag sowieso den ganzen Tag nur herum. Der Schrank verdiente auch sein Brot, in dem er zwei Kleiderhaken hielt, da die Alte nur ein Outfit hat und das trug sie die ganze Zeit. Den Tisch plagten auch die ganze Zeit über Rückenschmerzen, obwohl er nur zweimal am Tag etwas halten musste. Alles nur Banausen. Der Stuhl war eigentlich der einzige, den er mochte und mit dem er sich verstand. Er war ja auch der einzige neben ihm, der wusste, was es heißt, für sein Brot zu arbeiten. Aber selbst mit ihm hatte er in letzter Zeit Auseinandersetzungen. Seit er sich im letzten Sommer das Bein gebrochen hatte, war er nicht mehr derselbe gewesen. Er war depressiv geworden und griff des Öfteren auch zur Flasche. Es waren harte Zeiten, aber kündigen konnte er auch nicht, da die Situation auf dem Arbeitsmarkt nicht gerade rosig war. Er musste halt ausharren und die Tage gingen dahin, schneller als man es merkte. Doch eines Morgens geschah etwas Merkwürdiges. Der Backoffen traute fast seinen Augen nicht, als er durchs Fenster zwei Kinder sah. Ein Mädchen und einen Jungen. Und zu glauben war es kaum, die fingen an das südwestliche Fenster aufzuessen! Na ja, das südwestliche hat er sowieso nie gemocht, aber trotzdem, unerhört! Und dann kam noch die Hexe angerannt, um sie zu stoppen. Es wurde geschrien, es wurde geschimpft, dann aber zog die Hexe die beiden Kinder in die Hütte hinein. Und siehe da, sie machte den Backofen an. Wollte sie etwa die Kinder backen? Der Backofen kriegte Gänsehaut, so stand es nicht in der Jobbeschreibung. Und wieder wurde geschrien und geschimpft, und geschupst und getreten, als plötzlich ein „Bum!“ zu hören war. Die Tür des Ofens war zu, die Hexe war drin. „Ja super, ich hab meinen Arbeitgeber umgebracht, jetzt krieg ich nie wieder einen Job! Schmecken tut sie auch nicht die alte Staubwolke...“

Tanja Ružman, Oskar Zorman, TinoSrnec

Hänsel und Gretel modern

Vor langer Zeit lebten zwei verwöhnte Kinder, Hänsel und Gretel. Eines Tages spielten sie im Sandkasten, der in der Mitte der Großstadt war. Als sie nach Hause gehen wollten, verirrten sie sich und kamen zu einem Haus, wo ein großes gelbes M hing. „Wow, sieht das verführerisch aus!“, dachte sich Gretel. Sie entschieden sich rein zu gehen und fingen an, alles aufzuessen. „O Gott, ist dieser Burger lecker“, sagte Hänsel. Plötzlich kam aus der Ecke die böse Managerin und befahl Gretel Burger zu braten, damit Hänsel dicker wird und sie ihn später aufessen kann. Nach drei Tagen gelang es Hänsel und Gretel die Managerin in den Kühlschrank einzusperren. Sie erfror zu Tode und die beiden nahmen alle Cheeseburger und Pommes, die 1 € kosteten, mit und lebten glücklich mit Diabetes bis ans Ende ihrer Tage.

Stina Viher, Gašper Lipar, Miodrag Đurić

Leichte Sommerlektüre

Hänsel und Gretel aus der Sicht der Hexe

Es lebte einmal eine alte, kalte, weiße mit Schokostreusel überdeckte, alleingebliebene, furchteinflößende Hexe namens Stracciatella.
Sie hatte süße Superkräfte, mit deren Hilfe sie ihr Häuschen in dem großen Wald allein aufbaute. „Mann, habe ich das Häuschen süß gemacht“, dachte die Hexe. „Ich hoffe, dass mir das Ungeziefer nicht alles wegfrisst.“ Während diese Gedanken durch ihren Kopf flossen, passierte am anderen Ende des Waldes etwas Unfassbares: Hänsel und Gretel flohen vor dem schlimmen Hunger. „Mann, bin ich hungrig!“ dachte die Hexe. „Aber ich kann doch mein Haus nicht auffressen“ und in diesem Moment spürte sie einen Schauer, der ihr über den Rücken lief. NASCH, NASCH, NASCH. „Jemand nascht an meinem Haus! Sind es vielleicht die verdammten Nagetiere?!“ Durch das Fenster sah sie zwei kleine Kinder, die sich an ihrem Dach bedienten. Vor Wut sperrte sie die beiden Rotzgören in einen Käfig aus Eis. „Für diese Tat werdet ihr mit eurem Leben bezahlen!“ schrie sie und machte den Ofen an.
Dabei kam ihr tiefstes Geheimnis zum Vorschein, mit der Hitze begann sie zu schmelzen, weil sie vergaß, das ihr Name Stracciatella war. Das Böse schmolz, die Kinder befreiten sich und füllten ihre Bäuche mit Süßigkeiten, der Topf war leer und die Geschichte zu Ende.

Maja Nedelko, Matjaž Mihelin, Tomaž Zadravec

Rotkäppchen aus Sicht der Weinflasche

Vor langer, langer Zeit war ich bei Rotkäppchen im Keller. Weil sehr viel Staub an mir war, glaubte Rotkäppchen, dass ich an Reife gewonnen hatte und entschloss sich, mich zu ihrer Großmutter zu bringen. Sie legte mich mit meiner Freundin Wodka, 3 Schachteln Zigaretten und den blauen Tabletten in einen großen roten Korb mit grünen Pünktchen. Rotkäppchen legte ein schwarzes Tuch über den Korb. Es wurde dunkel, ich hatte Angst. Dann, auf einmal ging es los. Der Korb fing an zu schütteln, als ob ich in einem Roller Coaster wäre. Ich fing an zu schäumen und verlor das Bewusstsein. Ich wachte bei der Großmutter auf, aber mir fehlte schon der halbe Inhalt. Mit letzter Kraft stand ich auf und sah den riesigen schwarzen, fetten Wolf, der die Großmutter und meine Mitfahrgelegenheit verschluckte. Vor Angst fiel mir der Korken vom Kopf. Auf einmal öffnete sich die Tür. Der Jäger kam mit einer großen Flinte und erschoss den Wolf und damit rettete er beide Weiber. Voller Freude tranken sie mich ganz aus. Und wenn man mich nicht nochmal voll gemacht hat, bin ich noch heute leer.

Ina Lasbaher, Uroš Bukovec, Nina Šmigoc

Leichte Sommerlektüre

Rotkäppchen modern

Es lebte einmal ein hübsches verwöhntes Mädchen, das jedes Wochenende ihre reiche Großmutter besuchte. Wie vor jedem Besuch zog sie ein rotes Kleid und Strapse an und trug roten Lippenstift auf. In ihrer Hermes-Tasche hatte sie möglichst viele Medikamente für ihre Großmutter dabei, die bald auf die andere Seite marschieren sollte, damit sie ihr ganzes Vermögen erben würde.
Auf dem Weg zur Oma begleitete sie ihr treuer, haariger Diener, der im Gegensatz zu ihr weniger Wert auf sein Aussehen legte. Dieses Mal war sie entschlossen eine heftige Mischung für die Großmutter zuzubereiten.
Als sie ankamen, ging sie in die Küche und bereitete zwei Cocktails zu, einen für sich und einen zweiten für die Oma. In einem der beiden war eine tödliche Mischung von Medikamenten und Alkohol.
Sie ging auf die Toilette, um sich vor dem großen „Event“ frisch zu machen, weil sie ja perfekt aussehen wollte. In der Zeit tauschte der Diener die Gläser, weil ihm die Großmutter Leid tat und weil Rotkäppchen ihn nie gut behandelte und ihn ständig klein gemacht hat.
Voller Erwartung trank sie mit der Großmutter den Cocktail und langsam realisierte sie, dass sie den falschen trank. Sie starb sofort an Ort und Stelle.
Die nichtsahnende Großmutter realisierte bald, was Sache war. Sie war dem Diener so dankbar, dass sie ihn als ihren eigenen Sohn akzeptierte.
Wenn die beiden noch nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Mirjam Lešnik, Saša Hergula und Andrea Jošt

Dornröschen aus der Sicht des Dornengestrüpps

Es war einmal ein Schloss, in dem die reizvolle Prinzessin mit dem Namen Dornröschen lebte. Eines Tages spielte sie im Schloss, als sie einen Raum betrat, der zu ihrer Überraschung nicht leer war. Sie traf eine ältere Frau, die etwas Besonderes machte und fragte sie:“ Was machen Sie denn da, kann ich es auch probieren?“ Die ältere Dame antwortete: „Natürlich, liebes Kindchen.“ Und so probierte Dornröschen das Spinnen und stach sich in den Finger. Sie fiel sofort auf den Boden und sie sah so aus, als wäre sie tot. Sie war es aber nicht. Mehrere Jahre vergingen und mit der Zeit wuchs auch ich, die Dornenhecke. Erstaunlich viele Jahre beobachtete ich, wie andere Prinzen, einer nach dem anderen, die Prinzessin retten wollten. Aber alle gaben die Hoffnung auf. Ein Hindernis bei der Rettung war auch mein Dornengestrüpp, dabei wollte ich aber nur helfen. Aber dann kam ein Prinz, der sich durch mein Gestrüpp durchkämpfte, küsste die Prinzessin und das ganze Schloss lebte auf. Und auch mein Dornengestrüpp war endlich weg, so dass ich niemandem mehr weh tun konnte. Sie lebten glücklich bis zu ihrem Lebensende und wenn die ältere Dame – na ja, die Hexe nicht von dem Toten aufgestanden ist, leben sie noch heute.

Eva Stanek und Ana Kroneker

Dornröschen modern

Es war einmal ein Königspaar, das sehr lange keine Kinder hatte. Endlich bekamen sie ein Mädchen. Alle waren froh und dachten sie wird einmal eine schöne, brave Frau sein. Aber das war nicht so. Als sie in die Pubertät kam, veränderte sie sich. Sie musste alles probieren, von Kokain bis Gras. Sie wurde drogensüchtig. Eines Tages nahm sie zu viel Drogen und musste ins Krankenhaus, wo sie Jahrzehnte im Koma lag. Nur ein junger schöner Arzt konnte sie aus dem Schlaf erwecken. Wegen der Erfahrung mit dem Tod veränderte sie ihr Denken und zusammen mit dem Arzt lebten sie glücklich bis zum Ende ihres Lebens.

Anja Repič, Maja Pavlin, Ana Dobrajc

Leichte Sommerlektüre

Dornröschen mal anders

Es war einmal eine kleine Spindel. Man plazierte sie hoch oben in der Dachkammer des Schlosses in einen in Vergessenheit geratenen Turm. Alle anderen Spindeln waren beschäftigt und spannen wunderbare Kleider, während die kleine Spindel im Turm einsam ihre Tage verbrachte. Eines Tages wurde ein großes Fest zu Ehren der neugeborenen Prinzessin, Aurora, veranstaltet und Gäste aus allen fernen Ländern waren eingeladen. Der Höhepunkt des Abends waren die zwölf Feen, die das Mädchen mit Geschenken überhäuften.

Die Spindel konnte zwar nichts sehen, doch die Geräusche reichten ihr, um aus ihrer Einsamkeit gerissen zu werden. Plötzlich stoppte die Musik und Schreie übertönten die Festlichkeit.

Rauch quoll bis zum Fenster des Turmes und die kleine Spindel konnte Schwefel und Feuer riechen. Die 13. Fee war erschienen, empört nicht eingeladen worden zu sein, legte sie einen Fluch über die kleine Prinzessin, die an ihrem 16. Geburtstag sterben müsste. Die böse Fee schrie so laut, dass auch die Spindel hören konnte, was sie sprach: Das Mädchen wird sich an einer verwunschenen Spindel stechen und auf ewig ruhen. Entsetzt über das Gehörte, machte sich die Spindel Sorgen über ihr weiteres Dasein.

Sobald die böse Fee wieder verschwunden war, vereinigten sich die zwölf guten Feen und versuchten den Fluch zu brechen, was ihnen leider nicht gelang. Ihre Magie reichte nur dazu aus, dass, falls sich Aurora an der Spindel stechen würde, das gesamte Königreich in einen tiefen Jahrhunderte langen Schlaf fallen würde und nur die wahre Liebe sie aus diesem Albtraum entreißen und zu neuem Leben erwecken könnte.

Wochen darauf werden alle Spindeln des Landes auf einem großen Scheiterhaufen gesammelt und angezündet. Nur die kleine Spindel, die in Vergessenheit geraten war, blieb in ihrem Turm.

15-einhalb Jahre vergingen, in denen sich die Spindel fürchterlich langweilte, bis plötzlich ein grünes Licht auf sie zusteuerte und ehe sie sich versah, konnte sie sich gegen den grünen Schimmer nicht mehr wehren.

Da passierte es, dass die verhexte Prinzessin in die Kammer gestürmt kam, den rechten Zeigefinger weit ausgestreckt und auf die verzauberte Spindel zusteuerte. Und sie pikste sich ganz fest in den Finger, bis Blut aus ihm herausquoll und sie leblos zu Boden fiel.

Bald darauf war alles wie zuvor und die Spindel konnte wieder klare Gedanken fassen. „Was hab ich getan?“ Die Spindel war am Boden zerstört. Da kam eine kleine lila Fee in den Raum geflogen schwenkte ihren Zauberstab. Eine unüberwindbare Müdigkeit überfiel die Spindel und sie schlief ruhig ein.

100 Jahre vergingen bis ein Prinz in das schlafende Königreich ritt, die böse Hexe bekämpfte und sich durch die dichten Dornenbüsche schlug. Im Schloss angekommen fand er das leblose Dornröschen liegen und die Schönheit des Mädchens veranlasste ihn dazu, sanft ihre Lippen zu berühren.

Nicht ein Moment verging, da schlug die junge Frau ihre blauen Augen auf und erblickte den erschöpften Prinzen und empfand dabei innige Liebe.

Plötzlich verschwanden die hochgewachsenen Dornbüsche und das Schloss erwachte zu neuem Leben. Auch die Spindel erwachte aus dem 100-jährigen Schlaf und war beruhigt, dass es wohl doch noch ein Happy End geben wird.

Nicht lange nachdem das Königreich erwachte, wurde ein weiteres Fest veranstaltet, doch dieses mal war es die Hochzeit des Prinzen und Aurora, die sich schworen sich auf ewig zu lieben.

Die Spindel blieb weiterhin versteckt in ihrem Turm und wenn sie nicht gestorben ist, dann liegt sie dort noch heute.

Melanie Schwarzbauer, Denis Rop, Tilen Šrok

Lösungen — Impressum

Lösungen zu Seite 3:

3	2	5	1	4	6
6	1	4	2	3	5
1	5	2	3	6	4
4	6	3	5	2	1
2	4	1	6	5	3
5	3	6	4	1	2

123-45-67+89 =100

33+47-17+8= 71

1+3-5+6=5

Univerza v Mariboru
GERMINATOR
Študentska revija
Oddelka za germanistiko
Filozofska fakulteta
Koroška cesta 160
2000 Maribor
Slovenija

zeitschrift.germinator@gmail.com

http://projects.ff.uni-mb.si/germinator/

GERMINATOR -
stark - interessant - aktuell

Chefredakteurin:
Doc. dr. Brigita Kacjan

Mitarbeiter/ und Mitarbeiterinnen der dritten Ausgabe:
Uroš Bukovec, Ana Dobrajc, Miodrag Đurić, Miša Glišić, Saša Hergula, Andrea Jošt, Ana Kroneker, Ina Lasbaher, Mirjam Lešnik, Gašper Lipar, Matjaž Mihelin, Maja Nedelko, Maja Pavlin, Anja Repič, Denis Rop, Tanja Ružman, Melanie Schwarzbauer, Tino Srnec, Eva Stanek, Nina Šmigoc, Tilen Šrok, Patrik Tim Vicman, Stina Viher, Tomaž Zadravec, Oskar Zorman; Rudi Sabo, Angelika Velebil, Brina Fras, Mojca Preložnik, Jaka Delčnjak, Sašo Zver.

Die in den Artikeln wiedergegebenen Aussagen und Meinungen sind ausschließlich Aussagen und Meinungen der Autoren und nicht der Redaktion.